



FINANZ 2025
BERICHT



EDEKA ZENTRALE KONZERN

DER KONZERN IM ÜBERBLICK

IN EUR MIO.	31.12.2025	31.12.2024
VERMÖGENSLAGE		
Bilanzsumme	12.526,3	11.444,0
Anlagevermögen	5.663,1	5.461,3
Vorräte	1.730,6	1.499,6
Flüssige Mittel	436,5	437,7
Übriges Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern	4.696,2	4.045,5
Eigenkapital	2.676,0	2.514,8
Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	8,1	10,1
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote (in %)*	21,43	22,06
Rückstellungen	1.094,0	1.232,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.342,3	1.058,6
Übrige Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten	7.406,0	6.628,5

* wirtschaftliches Eigenkapital = Eigenkapital zzgl. Passiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

IN EUR MIO.	2025	2024
FINANZLAGE		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	590,4	538,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-609,8	-552,4
– davon Auszahlungen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-407,4	-436,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	88,9	97,6
Finanzmittelfonds	179,5	110,7

IN EUR MIO.	2025	2024
ERTRAGSLAGE		
Umsatzerlöse	56.329,0	54.089,0
– davon Umsatzerlöse aus Handelsgeschäft	54.856,2	52.729,7
Materialaufwand, Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-50.489,9	-48.509,1
Rohrertrag	5.839,1	5.579,9
Rohrertrags-Marge (in %)	10,37	10,32
Personalaufwand	-2.801,0	-2.648,1
Personalaufwandsquote (in %)	-4,97	-4,90
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	88.457	86.518
Betriebsergebnis	495,1	488,2
Finanzergebnis	-35,6	-49,0
Steuern	-89,2	-86,7
Konzern-Jahresüberschuss	370,3	352,5

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

INHALT

KONZERNLAGEBERICHT

Geschäftsmodell des EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG Konzerns	2
Wirtschaftsbericht	3–9
Prognosebericht	9
Risiko- und Chancenbericht	10–14

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	16–17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Konzern-Eigenkapitalspiegel	20–21

KONZERNANHANG

Allgemeine Grundsätze	24
Konsolidierungskreis und assoziierte Unternehmen	25–27
Konsolidierungsgrundsätze	27
Bilanzierung- und Bewertungsmethoden	28–31
Erläuterungen zur Konzernbilanz	32–38
Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	39–40
Sonstige Erläuterungen	41–43
Sonstige Angaben	44–45

BESTÄTIGUNGSVERMERK	46–48
----------------------------	--------------

KONZERN- LAGEBERICHT

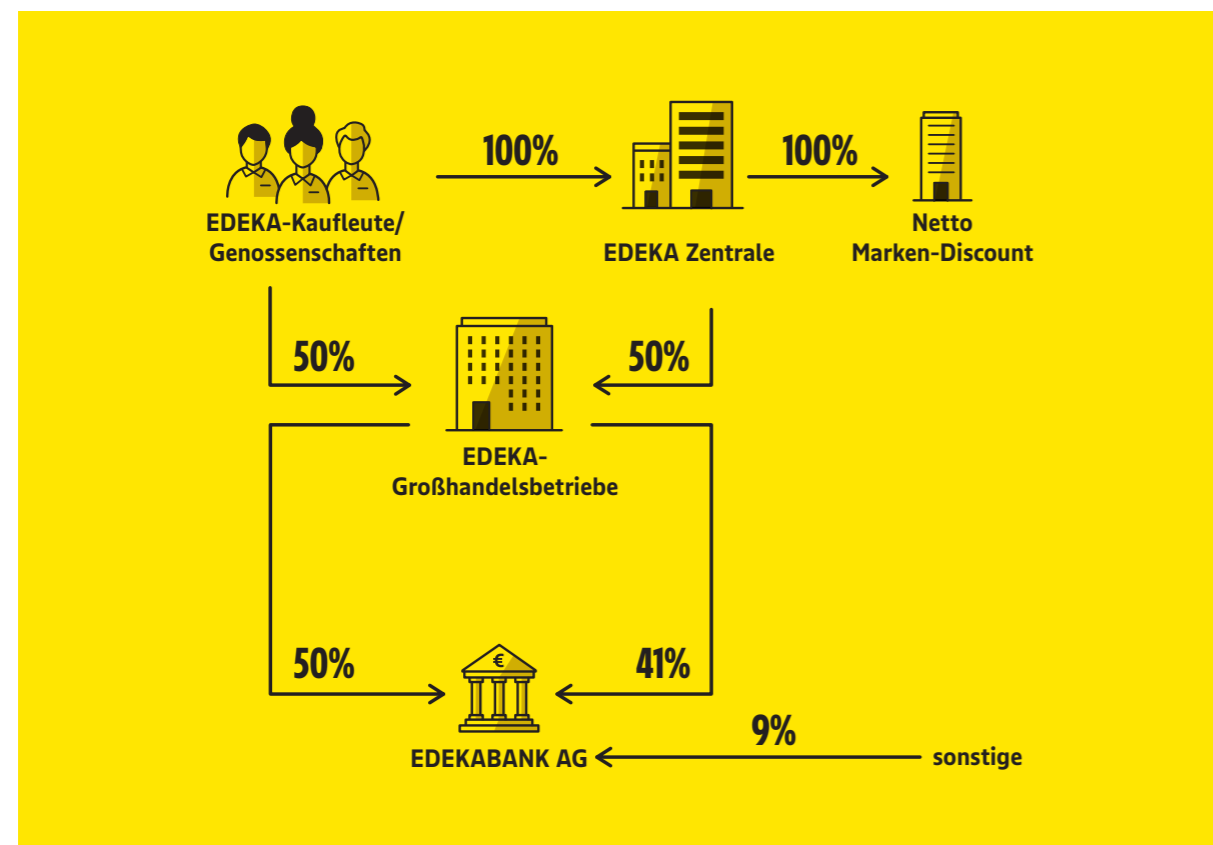
EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG

GESCHÄFTSMODELL DES EDEKA ZENTRALE KONZERNS

Der EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG Konzern (EDEKA ZENTRALE Konzern) ist ein Teil des EDEKA-Verbunds. Die wirtschaftliche Entwicklung der EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG (EDEKA ZENTRALE) und des EDEKA ZENTRALE Konzerns kann nur im unmittelbaren Zusammenwirken mit der Gesamtheit aller Unternehmen im EDEKA-Verbund betrachtet und nachvollzogen werden. Dabei handelt es sich primär um die rund 3.200 selbstständigen EDEKA-Einzelhandelsunternehmer:innen, die den weit überwiegenden Teil der EDEKA-Märkte betreiben. Sieben regionale EDEKA-Großhandelsbetriebe (nachfolgend Großhandelsbetriebe) versorgen die EDEKA-Einzelhandelsunternehmer:innen mit einem breit gefächerten Sortiment hochwertiger Lebensmittel und treiben die Entwicklung von Standorten aktiv voran.

Der EDEKA-Verbund stellt die Förderung des selbstständigen Einzelhandels bei der Existenzsicherung und -gründung sowie seine kontinuierliche Geschäftsentwicklung im Wettbewerbsumfeld in den Mittelpunkt des Organisationsmodells. Der genossenschaftliche Förderauftrag ist somit oberste Leitlinie des Verbunds.

Die Koordination der EDEKA-Strategie erfolgt durch die EDEKA ZENTRALE. Sie steuert das nationale Warengeschäft einschließlich der Weiterentwicklung des Eigenmarken-Programms, verbunden mit einem umfangreichen Qualitätssicherungssystem. Ebenso entwickelt sie zahlreiche Vertriebs- und Marketingaktivitäten, etwa die erfolgreiche Markenkampagne „Wir ♥ Lebensmittel“. Aus der EDEKA ZENTRALE erfolgen die Impulse zur Realisierung verbundübergreifender Ziele wie beispielsweise der Entwicklung von Kategoriekonzepten oder von zeitgemäßen Personalentwicklungs- und Qualifizierungskonzepten für den Einzelhandel. Die EDEKA ZENTRALE betreibt außerdem das Zentralregulierungsgeschäft für die Industrie auf der einen und für die Großhandelsbetriebe, Netto



Marken-Discount Stiftung & Co. KG (nachfolgend Netto Marken-Discount oder Netto MD) sowie weitere Tochtergesellschaften auf der anderen Seite.

Mit seinem Tochterunternehmen Netto Marken-Discount ist der EDEKA ZENTRALE Konzern erfolgreich im deutschen Discountgeschäft aktiv. Weiterhin ist die EDEKA ZENTRALE mehrheitlich an der BUDNI Handels- und Service GmbH & Co. KG (nachfolgend BHSG) beteiligt, die für den Drogeriemarktbetreiber Budnikowsky (nachfolgend Budni) und den EDEKA-Verbund Warenlieferungen sowie drogeriemarktspezifische Dienstleistungen erbringt. Des Weiteren produzieren im Konzern die Unternehmen Sonnländer Getränke GmbH, EDEKA Mineralbrunnen GmbH und Siegsdorfer Petrusquelle GmbH Fruchtsäfte und -konzentrate oder füllen Mineralwasser ab. Insbesondere dienen sie zur Absicherung des Bedarfs für die EDEKA- und Netto Marken-Discount-Eigenmarken. Dies stärkt die Unabhängigkeit des Verbunds und erhöht unter anderem die Versorgungsflexibilität. Zur Produktion vorgegarter Teiglinge wird mit dem Tochterunternehmen Panem Backstube GmbH (nachfolgend Panem) ein vollautomatisches Backwerk mit automatisiertem Tiefkühlager betrieben. Im Bereich der Molkeprodukte ergänzt die EMP Milchhof Prenzlau GmbH (nachfolgend EMP) das Portfolio der EDEKA ZENTRALE.

Die EDEKA ZENTRALE hat mit dem italienischen Teigwarenproduzenten Rey Pastificio S.r.l., San Damiano D'Asti/Italien (nachfolgend Rey Pastificio) ihre Kompetenzen im Pasta-Segment verstärkt und reduziert somit auch in diesem Produktbereich Abhängigkeiten.

Das Tochterunternehmen EDEKA Einkaufskontor GmbH (nachfolgend EEK) und seine Tochtergesellschaften sind für den EDEKA ZENTRALE Konzern in den Bereichen Fruchtkontor sowie Import und sonstiger Handel tätig. Als einer der größten europäischen Fruchtvermarkter steuert der Bereich Fruchtkontor den weltweiten Einkauf von Obst und Gemüse sowie Blumen und Pflanzen aus rund 82 Ländern mit mehr als 1.100 Produzenten für den EDEKA-Verbund. Zu den Aufgaben des Bereichs Import und sonstiger Handel zählt insbesondere der Import von Konserven, Trockenfrüchten und Spirituosen. Die niederländische Gesellschaft Everest Fresh B.V., Hedel/Niederlande vermittelt und liefert direkt oder indirekt frisches Obst und Gemüse an Groß- und Einzelhändler in- und außerhalb des EDEKA-Verbunds, betreibt entlang der gesamten Wertschöpfungskette den An- und Verkauf landwirtschaftlicher Produkte und unterhält Handelsbeziehungen mit Unternehmen innerhalb und außerhalb der EU.

Gemeinsam mit dem niederländischen Online-Händler Picnic hat die EDEKA ZENTRALE im Geschäftsjahr 2020 das Unternehmen Everest B.V. (nachfolgend Everest) mit Sitz in Amsterdam/Niederlande gegründet. Ziel und Aufgabe von Everest sind die konsequente Fortführung der internationalen Ausrichtung der Beschaffungsaktivitäten, der zentrale Einkauf von Lebensmitteln im Markenbereich sowie das Führen von Verhandlungen mit Lieferanten für die beteiligten Unternehmen.

Das seit 2021 bestehende internationale Bündnis Epic Partners SA, Genf/Schweiz (nachfolgend Epic), zu dem neben der EDEKA ZENTRALE vier weitere Partner gehören, ermöglicht es den beteiligten Handelsunternehmen, ihre vertrieblichen Leistungen auf internationaler Ebene zu bündeln. Die Aufgabe von Epic ist es, ergänzende internationale Dienstleistungen und vertriebliche Aktivitäten für die beteiligten Partner zu verhandeln und vertraglich zu vereinbaren.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 war unverändert von fortbestehenden globalen Krisen und strukturellen Herausforderungen geprägt. Zwar konnte die Energiekrise der vergangenen Jahre weitgehend abgefedert und die Inflation weiter zurückgedrängt werden, doch zeigte sich die deutsche Volkswirtschaft weiterhin in einer Schwächephase, die sowohl konjunkturell als auch strukturell bedingt war. Hinzu kam eine hohe Unsicherheit im internationalen Umfeld, insbesondere mit Blick auf geopolitische Spannungen und internationale Handels- und Zollkonflikte. Diese Faktoren belasteten die exportorientierte deutsche Industrie zusätzlich, die sich zugleich im Spannungsfeld eines tiefgreifenden Strukturwandels befand - ausgelöst durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und zunehmend protektionistische Handelsbedingungen. Trotz rückläufiger Inflationsraten blieb der private Konsum verhalten, auch wenn erste Reallohnzuwächse zu verzeichnen waren. Die binnenwirtschaftliche Nachfrage entwickelte sich insgesamt weiterhin schwach, und die Unsicherheit über die wirtschafts- und finanzpolitische Ausrichtung belastete Investitionsentscheidungen. Auch der Arbeitsmarkt reagierte im Jahresverlauf 2025 auf die konjunkturelle Abkühlung, was die Konsumdynamik weiter abschwächte.

Die deutsche Wirtschaft ist 2025 nach zwei Rezessionsjahren leicht gewachsen, getragen von höheren privaten und staatlichen Konsumausgaben, während Exporte und Investitionen weiter rückläufig waren. In der Folge stieg 2025 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 0,2 Prozent, wie das Statistische Bundesamt mitteilte.

Der Umsatz des deutschen Einzelhandels stieg 2025 gegenüber dem Vorjahr inflationsbereinigt um 2,7 Prozent. Bei Lebensmitteln bewegten sich die Umsätze im Jahresverlauf, mit einem realen Anstieg von 1,1 Prozent, leicht über Vorjahresniveau.

Der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) erzielte laut Angaben des Marktforschungsunternehmens YouGov über alle Vertriebschienen hinweg ein nominales Umsatzwachstum von 2,8 Prozent. Nachdem in Zeiten der Coronapandemie die Vollsortimenter gegenüber den Discountern deutliche Umsatzzuwächse erzielt hatten, wuchsen die Umsätze der Discounter in den Inflationsjahren 2022 und 2023 stärker. 2024 näherten sich die Umsatzentwicklungen der beiden Hauptvertriebsschienen (LEH-Food-Vollsortimenter und Discounter) wieder an. Im Jahr 2025 veränderte sich das Bild wieder zugunsten der Discounter. Während die LEH-Food-Vollsortimenter ihren Umsatz leicht um 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigerten, verzeichneten die Discounter ein Wachstum von 3,1 Prozent. Die Drogeriemärkte setzten ihren erfolgreichen Kurs mit einem Plus von 6,1 Prozent weiter fort.

Geschäftsverlauf 2025

Der EDEKA-Verbund sieht sich auch weiterhin einer hohen Wettbewerbsintensität ausgesetzt. Der Gesamtumsatz stieg auf EUR 77.301 Mio. (Vorjahr EUR 75.297 Mio.) um 2,7 Prozent. Die Sparte Lebensmitteleinzelhandel verzeichnete im selben Zeitraum einen Umsatzzuwachs von 2,4 Prozent auf EUR 68.772 Mio. (Vorjahr EUR 67.192 Mio.).

ENTWICKLUNG DES EDEKA-VERBUNDS IM ÜBERBLICK

NETTOUMSÄTZE IN EUR MIO.	2025	2024	%
Selbstständiger Einzelhandel	42.704	40.841	4,6
Regie-Einzelhandel	7.614	8.187	-7,0
Netto Marken-Discount	17.884	17.598	1,6
Backwaren-Einzelhandel	570	565	0,9
LEBENSMITTELEINZELHANDEL	68.772	67.192	2,4
C+C/ Großverbrauchergeschäft	2.745	2.947	-6,8
Online-Umsätze	152	153	-0,7
Drittumsätze	2.074	1.625	27,7
Internationale Verrechnungsumsätze	3.558	3.380	5,2
EDEKA-VERBUND GESAMT	77.301	75.297	2,7

Die Gesamtverkaufsfläche im EDEKA-Verbund stieg von 12,3 Mio. auf 12,5 Mio. Quadratmeter. Nicht länger zeitgemäße und kleinere Standorte wurden dabei durch größere Einzelhandelsflächen ersetzt und zahlreiche bestehende Märkte wurden erweitert und modernisiert. Das Vertriebsnetz des EDEKA-Verbunds umfasste zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt 10.871 Einzelhandelsstandorte (Vorjahr 10.859 Standorte).

Der selbstständige Einzelhandel bildet das Kerngeschäftsfeld des Verbunds und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 Erlöse in Höhe von EUR 42.704 Mio. (Vorjahr EUR 40.841 Mio.) und damit ein Plus von 4,6 Prozent.

Die Drittumsätze stiegen um EUR 450 Mio. auf EUR 2.074 Mio. Ursächlich hierfür waren neben höheren Umsätzen im Lebensmittel-Onlinevertrieb auch höhere Umsätze von Produktionsunternehmen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern außerhalb des EDEKA-Verbunds verzeichnet eine positive Entwicklung in den internationalen Verrechnungsumsätzen, die um EUR 177 Mio. im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden konnten.

Geschäftsverlauf des EDEKA ZENTRALE Konzerns im Überblick

Ertragslage des EDEKA ZENTRALE Konzerns

Die maßgeblichen finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des EDEKA ZENTRALE Konzerns sind die Konzernumsatzerlöse und der Konzernjahresüberschuss.

UMSATZENTWICKLUNG IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR

IN EUR MIO.	2025	2024
Verrechnungsgeschäft	48.022,4	46.413,9
- davon Warengeschäft der EDEKA-Zentrale	39.308,7	38.264,8
- davon Everest B.V.	8.713,7	8.149,1
Filialgeschäft Netto Marken-Discount	18.012,4	17.726,5
Fruchtkontore inkl. Everest Fresh B.V.	5.613,8	4.989,5
Import und sonstiger Handel	932,2	894,8
Produktionsbetriebe	1.085,4	820,7
Sonstige Gesellschaften	1.361,8	1.310,6
UMSATZERLÖSE AUS HANDELSGESCHÄFT	75.028,1	72.156,0
Sonstige Umsatzerlöse	1.849,6	1.746,4
UMSATZERLÖSE GESAMT	76.877,7	73.902,4
Überleitung zum Konzernumsatz	-20.548,6	-19.813,4
KONZERNMUTTER LAUT ABSCHLUSS	56.329,0	54.089,0

- die Zuordnung der Umsatzerlöse wurde im Berichtsjahr geändert; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgegliedert.

Der EDEKA ZENTRALE Konzern erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von EUR 56.329,0 Mio. und lag damit um 4,1 Prozent über dem Vorjahreswert (Vorjahr EUR 54.089,0 Mio.). Die prognostizierte Umsatzentwicklung leicht über dem Niveau des Jahres 2024 wurde somit erreicht. Die Umsatzentwicklung des Jahres 2025 war maßgeblich von einem Anstieg der Umsatzerlöse in den Fruchtkontoren sowie im Verrechnungsgeschäft geprägt. Bestimmende umsatzbezogene Einflussfaktoren waren neben dem allgemeinen Preisanstieg organisches Flächenwachstum sowie der Anstieg der Filialanzahl.

Das Warengeschäft der EDEKA ZENTRALE legte um EUR 1.043,9 Mio. zu. Hier wirkten sich sowohl ein erhöhter Warenbezug seitens der Großhandelsbetriebe als auch die allgemeine Ausweitung der Geschäftstätigkeit aus. Darüber hinaus wirkte sich auch ein leichter Anstieg der Teuerungsrate auf die ausgewiesene Umsatzentwicklung aus.

Auch Netto Marken-Discount konnte seine Umsätze erneut erhöhen. Das bundesweite Vertriebsnetz von Netto Marken-Discount umfasste am 31. Dezember 2025 4.433 Standorte (Vorjahr 4.399). Aufgrund der gestiegenen Anzahl an Standorten sowie des Effekts aus Filialschließungen, denen Neueröffnungen mit größerer Verkaufsfläche gegenüberstehen, ergibt sich ein Anstieg der Gesamtverkaufsfläche im Berichtszeitraum um ca. 62.832 Quadratmeter auf 3,67 Mio. Quadratmeter (Vorjahr 3,61 Mio. Quadratmeter). Insgesamt konnte Netto Marken-Discount zusammen mit dem Online-Handel der NeS GmbH im Berichtsjahr seine Außenumsätze um EUR 285,9 Mio. steigern.

Die unter den sonstigen Umsatzerlösen ausgewiesenen Umsätze vor Konsolidierung resultieren im Wesentlichen aus Energieverkäufen.

Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

IN EUR MIO.	2025	2024
Umsatzerlöse	56.329,0	54.089,0
Bestandsveränderung inkl. anderer aktivierter Eigenleistungen	20,2	5,6
Materialaufwand	-50.510,1	-48.514,7
ROHERTRAG	5.839,1	5.579,9
Betriebliche Aufwendungen abzüglich betrieblicher Erträge	-5.344,0	-5.091,7
BETRIEBSERGEBNIS	495,1	488,2
Beteiligungsergebnis (inkl. Ergebnis aus Ausleihungen)	28,7	29,0
Wertänderungen der Finanzanlagen	-25,0	-28,7
Zinsergebnis	-39,2	-49,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-85,9	-84,8
ERGEBNIS NACH STEUERN	373,6	354,5
Sonstige Steuern	-3,3	-2,0
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	370,3	352,5

Der Rohertrag entwickelte sich positiv und stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 259,2 Mio. auf EUR 5.839,1 Mio. an. In diesem Bereich wirkten sich insbesondere, wie bereits in der vorgenannten Umsatzentwicklung beschrieben, die preis- und mengenbedingten Entwicklungen der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus dem nationalen und internationalen Verrechnungsgeschäft sowie dem Warengeschäft von Netto Marken-Discount aus. Gegenläufig wirkte der Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und betrieblichen Erträgen. Das Betriebsergebnis des EDEKA ZENTRALE Konzerns stieg um EUR 6,9 Mio. auf EUR 495,1 Mio.

Die Veränderung des negativen Saldos aus betrieblichen Aufwendungen und betrieblichen Erträgen ist insbesondere auf gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen sowie auf einen erhöhten Personalaufwand zurückzuführen, welcher wesentlich durch Netto Marken-Discount geprägt wird. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert aus einem höheren Personalbestand sowie aus tariflich bedingten Lohn- und Gehaltssteigerungen.

Die betrieblichen Erträge umfassen vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Kostenerstattungen und periodenfremde Erträge, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen maßgeblich von den Mietaufwendungen für Einzelhandelsstandorte von Netto

Marken-Discount bestimmt werden. Als weitere nennenswerte Posten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen darüber hinaus Kosten des Vertriebs, Werbeaufwendungen sowie Energieaufwendungen enthalten.

Das Zinsergebnis ist im Wesentlichen beeinflusst vom Zinsaufwand. Durch ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeres Zinsniveau verringerten sich die Finanzierungszinsen trotz gestiegener Darlehensverbindlichkeiten. Dadurch verbesserte sich das Zinsergebnis im Vergleich zur Vorperiode.

Der Steueraufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um EUR 2,5 Mio. erhöht. Hintergrund für diese Entwicklung ist ein im Vergleich zum handelsrechtlichen Ergebnis leicht höheres steuerliches Ergebnis, das im Wesentlichen auf steuerliche Korrekturen unter anderem aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze im Finanzanlagevermögen sowie der Behandlung von Rückstellungen zurückzuführen ist.

Der Konzern-Jahresüberschuss liegt mit EUR 370,3 Mio. über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 (EUR 352,5 Mio.) und hat damit die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 übertroffen, die ein Konzernergebnis leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 vorsah. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch einen höheren Rohertrag und niedrigere Zinsaufwendungen beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich höhere Personalaufwendungen sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen aus.

Vermögens- und Finanzlage des EDEKA ZENTRALE Konzerns

Die Bilanzsumme des EDEKA ZENTRALE Konzerns erhöhte sich um EUR 1.082,3 Mio. auf EUR 12.526,3 Mio. Die Veränderungen in den langfristigen Vermögenswerten resultieren im Wesentlichen aus Zugängen in den Finanzanlagen und in der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Finanzanlagen erhöhten sich hauptsächlich im Rahmen der strategischen Ausrichtung im Online-Lebensmittelvertrieb. Der Anstieg in der Betriebs- und Geschäftsausstattung ist insbesondere auf neue Ladeneinrichtungen und Investitionen in energieeffiziente Kühltechnik bei Netto MD zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 92,2 Mio. aus.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte ist insbesondere auf einen höheren Forderungsbestand im Rahmen von internationalen Handels- und Kooperations-tätigkeiten zurückzuführen.

Der Anstieg der langfristigen Mittel ist überwiegend durch die Entwicklung des Eigenkapitals sowie durch den Anstieg von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten begründet. Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich durch den Konzern-Jahresüberschuss, eine Kapitalerhöhung sowie aus der Zuführung zu den Rücklagen im Geschäftsjahr.

Die Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals resultiert insbesondere aus der im Rahmen der internationalen Geschäftstätigkeit gewachsenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

IN EUR MIO.	31.12.2025	%	31.12.2024	%
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	619,4	4,9	691,9	6,0
Sachanlagen	1.592,6	12,7	1.528,0	13,4
Finanzanlagen	3.451,0	27,6	3.241,4	28,3
	5.663,1	45,2	5.461,3	47,7
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5,5	0,0	74,8	0,7
Aktive latente Steuern	4,0	0,0	1,6	0,0
	5.672,5	45,3	5.537,6	48,4
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Vorräte	1.730,6	13,8	1.499,6	13,1
Kurzfristige Forderungen, Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	4.686,8	37,4	3.969,2	34,7
Liquide Mittel	436,5	3,5	437,7	3,8
	6.853,8	54,7	5.906,4	51,6
SUMME AKTIVA	12.526,3	100,0	11.444,0	100,0
LANGFRISTIGE MITTEL				
Eigenkapital	2.676,0	21,4	2.514,8	22,0
Passiver Unterschiedsbetrag	8,1	0,1	10,1	0,1
Rückstellungen	141,6	1,1	144,5	1,3
Bankverbindlichkeiten	910,9	7,3	613,5	6,2
Übrige langfristige Fremdmittel	507,6	4,1	514,7	4,5
	4.244,1	33,9	3.797,5	34,1
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Rückstellungen	952,4	7,6	1.087,7	9,5
Bankverbindlichkeiten	431,4	3,4	445,1	3,0
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	6.629,5	52,9	5.681,6	49,6
Übrige kurzfristige Fremdmittel und Rechnungsabgrenzungsposten	268,9	2,1	432,1	3,8
	8.282,2	66,1	7.646,5	65,9
SUMME PASSIVA	12.526,3	100,0	11.444,0	100,0

Liquidität und Kapitalstruktur

IN EUR MIO.	2025	2024
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	590,4	538,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-609,8	-552,4
- Investitionen	-633,9	-581,5
- Desinvestitionen	20,5	17,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	88,9	97,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	69,5	84,1
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-0,7	0,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	110,7	26,0
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	179,5	110,7

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein deutlich stärkerer Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber den Forderungen. Gegenläufig wirkten sich die geringer angestiegenen Rückstellungen sowie gestiegene Ertragsteuerzahlungen aus. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Vorjahresvergleich. Während Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückgingen, erhöhten sich neben den Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis auch die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich vermindert und beinhaltet im Berichtsjahr neben der Kapitalerhöhung aufgenommene und zurückgeführte Finanzmittel sowie höhere Dividendenzahlungen an Gesellschafter.

Bei einer deutlich erhöhten Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote des EDEKA ZENTRALE Konzerns bei 21,4 Prozent (Vorjahr 22,0 Prozent). Unter Einbeziehung des passiven Unterschiedsbetrags ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 21,4 Prozent (Vorjahr 22,1 Prozent).

Den Konzernunternehmen steht über die EDEKA ZENTRALE ein im Dezember 2021 abgeschlossener Konsortialkredit auf revolvingender Basis mit einer Gesamtkreditusage von EUR 600,0 Mio. zur Verfügung. Der Konsortialkredit hat nach Ausübung der beiden Verlängerungsoptionen eine Laufzeit bis Dezember 2026. Abgerufene Kreditbeträge sind nach Verschuldungsgrad variabel, basierend auf dem Euribor, verzinst. In der Marge schlägt sich auch die Zielerreichung von drei Environmental-Social-Governance (ESG)-Zielen nieder. Die über den Konsortialkredit zugesagte Kreditlinie

von EUR 600,0 Mio. wurde zum Bilanzstichtag über EUR 150,0 Mio. (Vorjahr EUR 400,0 Mio.) in Anspruch genommen. 2020 wurden Schuldscheindarlehenverträge mit Laufzeiten zwischen drei und zehn Jahren in Höhe von insgesamt EUR 400,0 Mio. abgeschlossen. Hiervon wurden EUR 100,0 Mio. im Dezember 2025 planmäßig getilgt (Vorjahr EUR 75,0 Mio.). Die Verzinsung ist nach Tilgung der variabel verzinsten Darlehen fixiert. Das Gesamtvolumen verteilt sich dabei auf mehr als 100 Investoren. Darüber hinaus wurden im Oktober 2025 weitere Schuldscheindarlehenverträge in Höhe von insgesamt EUR 600,0 Mio. mit Laufzeiten von drei bis zehn Jahren abgeschlossen, wobei sich der Betrag auf 72 Investoren verteilt. Diese Schuldscheindarlehen werden überwiegend variabel verzinst. Des Weiteren stehen der EDEKA ZENTRALE zum Stichtag Gesellschafterdarlehen mit marktüblicher variabler Verzinsung in Höhe von insgesamt EUR 475,0 Mio. zur Verfügung. Zur Sicherstellung kurzfristiger Liquiditätsbedarfe wurden mit verschiedenen Kreditinstituten bilaterale Kreditlinien in etwa der Höhe des Konsortialkreditvertrags vereinbart. Diese Kreditlinien werden, soweit in Anspruch genommen, tagesbasiert variabel verzinst. Zum Stichtag wurden hiervon EUR 254,1 Mio. (Vorjahr EUR 323,8 Mio.) in Anspruch genommen.

Der EDEKA ZENTRALE Konzern war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die mit Banken für Darlehen vereinbarten Covenants wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehalten. Sämtliche finanzierenden Banken sind mit einem Investment-Grade-Rating versehen.

Investitionen

Im Berichtsjahr investierte der EDEKA ZENTRALE Konzern insgesamt EUR 666,4 Mio. (Vorjahr EUR 517,1 Mio.) in immaterielle Vermögensgegenstände (exklusive Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen und Finanzanlagen. Die Sachinvestitionen betrafen im Wesentlichen den Discountbereich. Hier wurden insbesondere der Ausbau und die Modernisierung des Filialbereichs vorangetrieben. Die Investitionen in die Finanzanlagen resultieren im Wesentlichen aus Ausleihungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen bei strategischen Kooperationspartnern im Online-Lebensmittelvertrieb. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte aus dem operativen Cashflow sowie aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Im laufenden Geschäftsjahr sind Investitionen in Höhe von rund EUR 432,1 Mio. geplant. Sie betreffen insbesondere die Modernisierungen und Neueröffnungen von Filialen, Logistikeinrichtungen sowie die Erweiterungen der Produktionskapazität. Darüber hinaus sind Investitionen in Höhe von EUR 164,4 Mio. für weitere Kapitalmaßnahmen bei strategischen Kooperationen geplant. Die Finanzierung wird aus dem operativen Cashflow und aus den Finanzverbindlichkeiten erfolgen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des EDEKA ZENTRALE Konzerns

Die nach wie vor existierenden multiplen globalen Krisen und deren wirtschaftliche Auswirkungen prägten auch das vergangene Geschäftsjahr. Zwar erholte sich die deutsche Wirtschaft auf sehr niedrigem Niveau, dies führte jedoch noch nicht zu einer stabilen Trendwende. Trotz bestehender Konsumzurückhaltung wurde ein zufriedenstellendes Umsatzwachstum erzielt. Das Konzernergebnis, welches sich moderat gegenüber dem Vorjahr steigerte, übertraf die Erwartung des Vorjahres, die von einem leichten Anstieg ausging. Eine solide Liquiditäts- und Finanzierungsbasis sowie die ausgewogene Vermögenslage belegen darüber hinaus die stabile wirtschaftliche Lage des Konzerns.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten und zu erwartende Marktentwicklungen

Für 2026 erwartet die Bundesregierung ein reales Wachstum des BIP um 1,0 Prozent. Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten ebenfalls für 2026 eine leichte Erholung und prognostizieren ein durchschnittliches Wachstum von 1,1 Prozent. Positiv wirken sich hierbei die Erholung des privaten und des öffentlichen Konsums sowie steigende Investitionen aus, die durch umfangreiche wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen unterstützt werden. Während die Binnenwirtschaft damit zum zentralen Wachstumstreiber wird, bleibt die Außenwirtschaft aufgrund schwacher globaler Nachfrage, struktureller Wettbewerbsnachteile und geopolitischer Unsicherheiten belastet. Die Verbraucherpreise werden um 2,1 Prozent steigen. Der Ausblick auf 2026 deutet auf eine langsame Erholung der Erwerbstätigkeit hin, allerdings weiterhin gebremst durch demografischen Wandel und Strukturwandel. Für die Menschen in Deutschland dürfte sich die nominale Kaufkraft 2026 gegenüber dem Vorjahr erhöhen. So werden insbesondere Lohnzuwächse positiv auf den Kaufkraftzuwachs wirken.

Für 2026 rechnet der Handelsverband Deutschland (HDE) mit leicht verbesserten Einzelhandelsumsätzen. Prognostiziert wird ein um 2,0 Prozent gesteigener Gesamtumsatz in Höhe von EUR 697,4 Mrd. Preisbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 0,5 Prozent. Der HDE erwartet 2026 eine eher stagnierende Entwicklung der Gesamtwirtschaft. Hauptgründe dafür seien die fortwährende Verunsicherung bei den Verbraucher:innen und bei den Handelsunternehmen insbesondere getrieben durch andauernde geopolitische Konflikte. Positive Impulse

hingegen erwartet der HDE durch sinkende Arbeits- und Energiekosten sowie durch bürokratische Erleichterungen.

Des Weiteren sind die möglichen Auswirkungen aus dem kriegerischen Konflikt im Iran zur Zeit nicht abschätzbar. Die Prognose 2026 der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist daher mit Unsicherheiten behaftet.

Prognosebericht des EDEKA ZENTRALE Konzerns für das Geschäftsjahr 2026

Das Verbraucherverhalten und damit auch die Umsatzentwicklung des Jahres 2025 waren vor allem durch innenpolitische und volkswirtschaftliche Unsicherheiten beeinflusst. Auch der anhaltende Ukrainekrieg, der Nahostkonflikt und die unbeständige Handelspolitik der USA hatten nachhaltigen Einfluss auf den Berichtszeitraum.

Die Umsatzentwicklung im aktuellen Jahr 2026 hängt in hohem Maße vom tatsächlichen Erfolg der bundespolitischen Finanz- und Wirtschaftsmaßnahmen wie der Unternehmenssteuerreform, der Infrastrukturprojekte und der Entlastungen bei den Energiekosten ab. Zusätzliche maßgebliche Einflussfaktoren auf die Konsumstimmung der Verbraucher:innen werden neben der Entwicklung der Reallöhne auch die Entwicklung der geopolitischen Konflikte und Krisen sein.

Unter diesen Rahmenbedingungen lautet die oberste Zielsetzung für den EDEKA-Verbund, bestehende Marktanteile im Wettbewerb zu sichern und neue hinzuzugewinnen.

Aufgrund angekündigter positiver fiskalpolitischer Impulse und den damit einhergehenden Auswirkungen auf das Konsumentenverhalten wird grundsätzlich von einer Umsatzentwicklung leicht über dem Niveau des Jahres 2025 ausgegangen.

Das Konzernergebnis 2026 wird trotz steigender Personal- und Sachkosten leicht über dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Auf Konzernebene wird für 2026 von einem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgegangen, der deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird. Ursächlich für diese Entwicklung ist neben dem höheren Jahresergebnis insbesondere die positive Veränderung im Working Capital.

Ziel der Unternehmensleitung ist es, in einem weiterhin dynamischen Wettbewerbsumfeld die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung der vergangenen Jahre auch künftig fortzusetzen. Für 2026 wird insgesamt mit einem anspruchsvollen, jedoch zufriedenstellenden Geschäftsverlauf gerechnet.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Geschäftsrisiken und -chancen

Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel zählt zu den am härtesten umkämpften Teilmärkten der Volkswirtschaft. Mit seinem Modell des von selbstständigen Kaufleuten geführten Lebensmitteleinzelhandels, Netto MD als erfolgreichem Discountformat und Trinkgut als Marktführer im Getränkefachhandel ist der EDEKA-Verbund in diesem anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld gut aufgestellt. Von den Leistungen der zentralen und regionalen Vorstufen des EDEKA-Verbunds profitiert insbesondere das von selbstständigen Kaufleuten geführte Vollsortimentsgeschäft. Mit ihren individuellen, auf die Kundenbedürfnisse vor Ort zugeschnittenen Markt- und Sortimentskonzepten sind die Kaufleute jederzeit in der Lage, sich flexibel auf die Herausforderungen des Marktes einzustellen.

Das Marktumfeld des Lebensmitteleinzelhandels ist geprägt von einer hohen Marktdichte aller Wettbewerber. Angesichts der Verknappung attraktiver neuer Standorte legt der EDEKA-Verbund und insbesondere das Discountsegment mit Netto MD den Fokus auch auf die Aufwertung des bestehenden Filialnetzes durch Umbauten, Erweiterungen, Modernisierungen oder Verlagerungen. Bei Investitionen in Modernisierungen, in Einrichtungen und Ladenkonzepten steht nicht nur das neue optische Erscheinungsbild im Rahmen der Corporate Identity im Vordergrund, sondern auch der Einsatz neuer Technologien. So kann durch die Neuaufstellung der Verkaufsstätten die Produktivität auf bestehender Fläche erhöht werden.

Ferner bildet die Modernisierung und Aufwertung der Märkte ein wesentliches Instrument der Kundenbindung im kompetitiven Marktumfeld. Vor dem Hintergrund der Kundenbindung gewinnt die Gestaltung attraktiver Angebote an höherwertigen Lebensmitteln zunehmend an Bedeutung. Regionale Produkte und authentische, auf Menschen mit unterschiedlicher ethnischer Herkunft zugeschnittene Spezialsegmente sowie Bio- und Convenience-Erzeugnisse, sind daher in den letzten Jahren verstärkt in das Sortiment integriert worden. Zudem werden zur Stärkung der Kundenzufriedenheit und -loyalität Kundenbindungsprogramme im Lebensmitteleinzelhandel immer wichtiger. Seit dem 1. Januar 2025 ist der EDEKA-Verbund Partner des in Deutschland marktführenden Bonusprogramms PAYBACK und ermöglicht den Kund:innen durch dieses zusätzliche Kundenbindungsprogramme neben der EDEKA App weitere Einkaufsvorteile.

Dem teilweise veränderten Einkaufsverhalten der Verbraucher:innen, Lebensmittel auch online zu beziehen, entspricht der EDEKA-Verbund durch eine Beteiligung an Picnic.

Im EDEKA ZENTRALE Konzern werden Eigenmarken auch in eigenen Produktionsstätten hergestellt. Durch eine Erweiterung der Wertschöpfungskette sollen Effizienz, Warenverfügbarkeit, die Qualität der Produkte sowie die Unabhängigkeit des Konzerns deutlich gesteigert werden. Den Vorteilen einer verstärkten Vertikalisierung stehen dabei nicht unerhebliche Personal- und Sachinvestitionen gegenüber, die insbesondere bei negativen Marktveränderungen und resultierenden Absatzrückgängen kompensiert werden müssen.

Die aktive Mitgliedschaft der EDEKA ZENTRALE in den relevanten Branchenverbänden trägt dazu bei, dass allen regulatorischen Anforderungen, etwa hinsichtlich des Lebensmittelrechts, jederzeit Rechnung getragen wird. Auch im verstärkten Dialog mit politischen Entscheidungsträgern, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und weiteren Anspruchsgruppen auf nationaler und europäischer Ebene nimmt die EDEKA ZENTRALE die Interessen der Kaufleute wahr.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen

Der EDEKA-Verbund betrachtet Nachhaltigkeit sowohl aus sozialer als auch aus ökologischer Perspektive als wesentlichen Bestandteil seiner unternehmerischen Verantwortung. Die Sicherung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten, der Schutz natürlicher Ressourcen sowie die Anpassung an ökologische Systemveränderungen stehen gleichermaßen im Fokus der Risikoversorgung und strategischen Weiterentwicklung. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen werden daher systematisch analysiert, bewertet und in die Unternehmensprozesse integriert.

Die Achtung der Menschenrechte ist seit vielen Jahren fest in der Unternehmenspolitik verankert. Durch kontinuierliche Risikoanalysen, Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie ein etabliertes System zur Beschwerdeaufnahme gewährleistet der EDEKA-Verbund eine wirksame Risikoversorgung und stärkt das Vertrauen in die Marken EDEKA und Netto Marken-Discount. Die Vorgehensweise

orientiert sich an internationalen Rahmenwerken, darunter den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Ergänzend arbeitet EDEKA mit anerkannten Brancheninitiativen und Zertifizierungssystemen zusammen und setzt über direkte Projekte mit Lieferanten zusätzliche Impulse zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Reduzierung menschenrechtlicher Risiken.

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit verfolgt EDEKA die in der bis 2032 verlängerten WWF-Partnerschaft definierten Ziele und berücksichtigt fortlaufend neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie regulatorische Entwicklungen.

Der Klimawandel beeinflusst zunehmend landwirtschaftliche Produktionsbedingungen, Verfügbarkeiten und Preisstabilität und stellt damit ein wesentliches Risiko für die Lieferketten des EDEKA-Verbunds dar. Vor diesem Hintergrund bildet die Dekarbonisierung des Sortiments einen zentralen Schwerpunkt. Die EDEKA ZENTRALE hat sich bereits 2022 als erster deutscher Lebensmitteleinzelhändler zu kurz- und langfristigen Klimazielen verpflichtet und die Ambition Netto-Null bereits bis 2045 zu erreichen; die wissenschaftsbasierten Klimaziele wurden im August 2024 durch die Science Based Targets initiative (SBTi) erfolgreich validiert.

Der Verlust biologischer Vielfalt stellt ein wesentliches Risiko für die Stabilität landwirtschaftlicher Produktionssysteme dar. Zur risikobasierten Steuerung hat EDEKA gemeinsam mit dem WWF eine Methodik zur Bewertung rohstoff- und standortspezifischer Biodiversitätsrisiken entwickelt. Auf dieser Grundlage ermöglicht das EDEKA Risk Tool eine integrierte Analyse von Süßwasser- und Biodiversitätsrisiken für relevante Eigenmarkenrohstoffe. Zur Stärkung der ökologischen Resilienz zentraler Rohstoffquellen setzt EDEKA dabei neben analytischen Instrumenten verstärkt auf praktische Umsetzungsprojekte in den Erzeugerregionen. Die gemeinsam mit dem WWF durchgeführten Umsetzungsprojekte demonstrieren, wie biodiversitätsfördernde und ressourcenschonende Maßnahmen auch im konventionellen landwirtschaftlichen Anbau wirksam umgesetzt werden können.

Süßwasserbezogene Risiken – insbesondere für wasserintensive Rohstoffketten wie Obst und Gemüse – werden mithilfe einer weiterentwickelten Methodik systematisch bewertet. In prioritären Flussgebieten setzt EDEKA gemeinsam mit dem WWF Water-Stewardship-Projekte um, die auf eine Verbesserung der Wasserqualität, eine Steigerung der Ressourceneffizienz und den Schutz lokaler Ökosysteme abzielen. Durch den Einsatz anerkannter Standards und regionaler Kooperationen werden Risiken wie Dürren, Überentnahme und Wasserverschmutzung reduziert und die langfristige Versorgungssicherheit gestärkt.

Die Leitlinie der EDEKA ZENTRALE für zirkuläres Wirtschaften schafft einen verbindlichen Rahmen für ökologische Produktgestaltung, erhöhte Recyclinganteile, kreislauffähige Verpackungen und die Ausweitung von Mehrwegsystemen. Sie trägt zur Reduzierung von Ressourcenabhängigkeiten bei und stärkt die Transparenz in kritischen Rohstoffketten. Darüber hinaus fördert EDEKA nachhaltigere Ernährungsweisen, reduziert Lebensmittelabfälle und entwickelt das Eigenmarkensortiment im Sinne von Klima- und Ressourcenschutz weiter. Der systemische Ansatz berücksichtigt ökologische, ökonomische, soziale und tierwohlorientierte Anforderungen und unterstützt die Transformation hin zu einem zukunftsfähigen Agrar- und Ernährungssystem.

Lineare Wirtschaftsweisen, steigender Ressourcenverbrauch, Entwaldung und verschärfte regulatorische Anforderungen begründen zusätzliche Risiken in internationalen Lieferketten. EDEKA begegnet diesen Herausforderungen unter anderem mit der Selbstverpflichtung zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten und entwickelt relevante Leitlinien sowie Beschaffungsanforderungen kontinuierlich weiter.

Operative Risiken und Chancen

Der EDEKA ZENTRALE Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Veränderungen der Konsumentennachfrage, aber auch des Wettbewerbs in besonderem Maße ausgesetzt. Beide Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnissituation. Das Einkaufsverhalten der Verbraucher:innen wird daher ebenso wie der Wettbewerb ständig beobachtet und analysiert.

Die EDEKA ZENTRALE steuert das nationale und internationale Warengeschäft. Durch Wahrnehmung dieser Verantwortung wird für den selbstständigen Einzelhandel eine attraktive Ausgangssituation geschaffen und zugleich seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gestärkt. Darüber hinaus profitieren die Kaufleute von unterschiedlichen Vergütungs- und Anreizsystemen, beispielsweise Zuschüssen für neu geschaffene Verkaufsflächen.

Mit der Eigenproduktion von Fruchtsäften, Fruchtsaftgetränken, Mineralwässern und Limonaden durch die Sonnländer Getränke, durch die EDEKA Mineralbrunnen und durch die Siegsdorfer Petrusquelle, der Produktion von Wein und Sekt durch die Rheinberg Kellerei, der Herstellung von Backwaren durch die Panem, der Herstellung von Teigwaren durch die italienische Rey Pastificio sowie der Verarbeitung und der Herstellung

von Milcherzeugnissen durch die EMP ist eine größere Souveränität und Flexibilität in diesen Marktsegmenten aufgebaut worden. Neben der größeren Unabhängigkeit vom Marktgeschehen und von Lieferanten ist im Rahmen einer solchen Vertikalisierung auch die Kontrolle über die gesamte Wertschöpfungskette möglich. Dem Risiko der Unterauslastung der durch die beschriebene Vertikalisierung geschaffenen Produktionsstandorte wird durch ein dezidiertes Absatz- und Produktionscontrolling entgegengewirkt.

Ebenso wie die Entwicklung der internationalen Rohstoffmärkte und der Einkaufspreise für Markenartikel, die einer ständigen Beobachtung unterliegt, stellt die Verschärfung der Preisentwicklungen im Wettbewerbsumfeld des Lebensmitteleinzelhandels weiterhin eine große Herausforderung dar. Durch große Sortimentsvielfalt und eine stabile Lieferantenstruktur mit einem hohen Anteil regionaler Produzenten beugt der EDEKA-Verbund potenziellen Risiken vor und gewährleistet eine verlässliche, für die Verbraucher:innen nachvollziehbare Preisgestaltung. Einem veränderten Konsumverhalten, vor allem dem sensibleren Preis- und Ernährungsbewusstsein, wird durch Schaffung neuer Wachstumssegmente sowie preislich wettbewerbsfähiger Sortimente Rechnung getragen.

Die IT-Kompetenzen des gesamten EDEKA-Verbunds sind in der EDEKA IT Stiftung & Co. OHG gebündelt. Diese Bündelung ermöglicht es EDEKA, führende IT-Prozesse zu entwickeln und für alle Handelsunternehmen optimal zu nutzen, indem Skaleneffekte genutzt, Kosten gesenkt, die IT-Sicherheit erhöht und die Effizienz der IT gesteigert werden.

Die Entwicklung des europäischen Transportmarktes, die wachsenden Mautkosten und der Mangel an Lkw-Fahrer:innen sind zentrale Themen der Logistik. Die Steigerung der Fahrzeugauslastung vom Rohstofftransport bis zum Einzelhändler ist daher eine zwingende Voraussetzung, um die Aufwands- und Ertragsituation zu kontrollieren. Netto Marken-Discount investiert kontinuierlich in die Optimierung des eigenen Logistiknetzes. Um der Verknappung des verfügbaren Frachtraums in Europa und Deutschland sowie dem Mangel an Lkw-Fahrer:innen zu begegnen, werden in den kommenden Jahren die Investitionen in den eigenen Fuhrpark erhöht.

Dem Risiko steigender Energiekosten begegnet der EDEKA ZENTRALE Konzern mit einem auf die spezifischen Bedürfnisse des Handels zugeschnittenen Energie- und Dienstleistungsangebot. Die EVG unterstützt dabei ihre Kund:innen im EDEKA-Einzel- und -Großhandel. Sie konnte auch im Jahr 2025 im liberalisierten

Markt ihre Stellung behaupten, gleichzeitig wachsen und spielt somit weiterhin eine wichtige Rolle bei der Energieversorgung. Die Energiekosten konnten für 2025 gegenüber 2024 um ca. 17 Prozent gesenkt werden, wobei ein Großteil auf die deutlich gesunkenen Beschaffungskosten zurückzuführen ist.

Lieferantenrisiken und -chancen

Zusätzlich zu den bereits beschriebenen operativen Risiken ergeben sich Risiken, die das Eigenmarkengeschäft betreffen. Um diesen zu begegnen, sind im Konzern umfangreiche Steuerungsmaßnahmen, Instrumente und Organisationseinheiten etabliert worden, die auch die Risiken aus dem Markengeschäft reduzieren.

Dem Abhängigkeitsrisiko von großen internationalen Markenartikelherstellern wird durch das attraktive, umfangreiche und stetig wachsende Eigenmarkenportfolio Rechnung getragen.

Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit haben bei EDEKA einen sehr hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich zum einen in den umfangreichen Qualitätsvorgaben und qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich der Eigenmarken (Food und Nonfood) und zum anderen in den Qualitätshandbüchern der Großhandelsbetriebe für die Groß- und Einzelhandelsstufen wider. Prozesse und Abläufe werden kontinuierlich in Bezug auf Effizienz geprüft, Krisenfälle systematisch aufgearbeitet, um auch in Zukunft ein hohes Maß an Sicherheit und Zuverlässigkeit gewährleisten zu können. Das etablierte Krisenmanagementsystem wird unterstützt durch ein übergreifendes elektronisches Rückrufsystem für die Zentraleinheiten und alle Großhandelsbetriebe.

Risiken aus möglichen Versorgungsengpässen, aufgrund der Zunahme geopolitischer Konflikte und des zunehmenden Protektionismus in der Weltwirtschaft und den damit einhergehenden geökologischen Herausforderungen sind durch das breit angelegte Lieferantenportfolio und durch gezielte Planungen der jeweiligen Herkunft bzw. durch die Bestimmung der Herkunftsländer reduziert. In besonders sensiblen Warengruppen wie zum Beispiel Fleisch und Wurst oder Obst und Gemüse engagiert sich der EDEKA-Verbund seit Langem selbst in der Produktion oder setzt auf langjährige, verlässliche Beziehungen zur Landwirtschaft.

Das EDEKA-Partnerportal als zentrale Schnittstelle zwischen Lieferanten und EDEKA ZENTRALE sowie den EDEKA-Regionen beugt Informationsverlust vor und optimiert die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Durch das Portal wird die Effektivität aufgrund der Aktualität von Kundenstammdaten und insbesondere durch die gemeinsame Nutzung von Kennzahlen sowie Prognosedaten spürbar gesteigert.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität zur Abwicklung der operativen Geschäftsprozesse ist eine wesentliche Aufgabe des Finanzmanagements. Die EDEKA ZENTRALE als zentrale Einkaufseinheit für den EDEKA-Verbund unterliegt im operativen Geschäft Risiken aus Zahlungsstromschwankungen. Diesen wird durch eine der Unternehmensgröße angepasste Liquiditätsplanung und -steuerung im Rahmen des Cash-Managements begegnet.

In das Cash-Management und die Bündelung der freien Liquidität werden neben der EDEKA ZENTRALE und deren Tochtergesellschaften auch Gesellschaften des Konzerns der CEV Handelsimmobilien Holding GmbH einbezogen. Dies trägt zur Zinsoptimierung bei. Im Rahmen der mittel- bis langfristigen Finanzplanung wird der künftige Kapitalbedarf ermittelt. Die Bedarfsplanung erfolgt in enger Abstimmung mit den entsprechenden Unternehmensbereichen.

Sowohl der Konsortialkredit als auch die bilateralen Kreditvereinbarungen, ein Teil der Schuldscheindarlehensverträge sowie die Gesellschafterdarlehen unterliegen durch variable Zinsvereinbarungen einem Zinsänderungsrisiko. Durch systematische Überwachung und Analyse des Kapitalmarktes und den Abschluss von Zinssicherungsinstrumenten wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Aus dem Einkauf, vor allem in den Bereichen Nonfood, Import, Wein und Fruchtsäfte ergeben sich in überschaubarem Umfang Fremdwährungsrisiken im Konzern. Hauptsächlich fallen Fremdwährungszahlungen in US-Dollar an. Über Devisensicherungen auf Termin wird das Risiko aus Wechselkursschwankungen und deren Einfluss auf das Ergebnis verringert. Gesichert werden einzelne Geschäfte, somit besteht bei den getätigten Sicherungsgeschäften Deckungsgleichheit wesentlicher Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft. Zum Bilanzstichtag waren Devisentermingeschäfte Bestandteil von Bewertungseinheiten.

Grundsätzlich erwirbt oder hält die EDEKA ZENTRALE keine Aktien, Optionen auf Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente, die nicht im Zusammenhang mit der

Geschäftstätigkeit des Konzerns stehen. Aus Sicht der EDEKA ZENTRALE sind alle wesentlichen Beteiligungen und Ausleihungen in der operativen Geschäftstätigkeit begründet.

Kundenausfallrisiken aus Warengeschäften werden als gering eingeschätzt, da sich die Forderungsstrukturen im Wesentlichen auf den EDEKA-Verbund beziehen.

Personalrisiken und -chancen

Die EDEKA ZENTRALE hat sich als verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber in einem dynamischen und wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt positioniert. Zum 14. Mal in Folge wurde die EDEKA ZENTRALE als Top Employer ausgezeichnet, was die nachhaltigen Auswirkungen der Personalstrategie widerspiegelt.

Die Personalstrategie der EDEKA ZENTRALE zielt darauf ab, die Leistungsfähigkeit, Qualifikation und langfristige Bindung der Mitarbeitenden zu sichern. Ziel ist es, den kurz-, mittel- und langfristigen Personalbedarf sowohl quantitativ als auch qualitativ zu decken und gleichzeitig die Anpassungsfähigkeit der Organisation an organisatorische, technologische und gesellschaftliche Veränderungen zu gewährleisten. Durch vorausschauende Personalplanungsinstrumente, gezielt gestärkte und gebündelte Recruiting-Aktivitäten sowie transparente Karriere- und Entwicklungspfade wird dem Risiko einer erhöhten Fluktuation aktiv entgegengewirkt.

Um zusätzliche Potenziale auf dem Arbeitsmarkt zu erschließen, wurde die Arbeitgebermarke EDEKA im Jahr 2025 konzeptionell neu aufgesetzt und strategisch weiterentwickelt. Ziel ist es, in den kommenden Jahren noch mehr qualifizierte Fachkräfte mit Zukunftskompetenzen zu gewinnen und zu binden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit liegt in der kontinuierlichen Qualifizierung der Mitarbeitenden. Insbesondere der gezielte Ausbau von Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung und künstliche Intelligenz trägt dazu bei, Arbeitsprozesse zukunftsfähig und effizienter auszugestalten. Diese Maßnahmen schaffen die Voraussetzungen für eine höhere Produktivität durch motivierte, qualifizierte und zufriedene Mitarbeitende.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist als fester Bestandteil der Organisation etabliert und stellt einen wesentlichen Aspekt der Personalarbeit dar. Präventive Angebote in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressmanagement sowie individuelle Beratungsformate leisten einen Beitrag zur betrieblichen

Gesundheitsförderung. Durch die systematische Auswertung von Gesundheitskennzahlen werden Belastungsschwerpunkte identifiziert und Maßnahmen gezielt abgeleitet und angepasst. Dies erhöht die Chance, krankheitsbedingte Ausfallzeiten zu reduzieren und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden langfristig zu sichern.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein weiteres Handlungsfeld der Personalarbeit. Flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, Ferienbetreuungsangebote während der Schulferien sowie ein Eltern-Kind-Zimmer unterstützen Mitarbeitende bei der Vereinbarung beruflicher und privater Anforderungen und stellen eine wesentliche Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen dar. Diese Angebote tragen dazu bei, Zufriedenheit und Motivation zu erhöhen, was sich positiv auf Produktivität und Bindung auswirkt.

Die Förderung von Chancengleichheit und Vielfalt ist als Querschnittsthema in der Personalarbeit verankert. Interne Initiativen wie „Vielfalt im Fokus“ sowie externe Standards wie Fair Company, die Deutschlandstiftung Integration und die Charta der Vielfalt unterstützen und stärken die Vielfalt im Unternehmen. Die zugrunde liegenden Prinzipien sind verbindlich in einer Verhaltensrichtlinie festgeschrieben.

Die Wirksamkeit der personalbezogenen Maßnahmen wird regelmäßig anhand quantitativer Auswertungen, wie der durchgeführten Mitarbeitendenbefragung, überprüft. Die Ergebnisse fließen systematisch in die Weiterentwicklung der Personalstrategie und -organisation ein und tragen dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und Chancen gezielt zu nutzen.

Informationssicherheit

Die IT-Systeme der EDEKA ZENTRALE und des EDEKA-Verbands gewährleisten ein hohes Maß an Informationssicherheit. Standardisierte Daten-, Prozess- und IT-Infrastrukturen reduzieren Risiken und sichern eine hohe Systemverfügbarkeit. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung technischer und organisatorischer Schutzmaßnahmen wird die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit geschäftskritischer Systeme und Daten nachhaltig gewährleistet.

Als Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) trägt die EDEKA ZENTRALE besondere Verantwortung für den Schutz ihrer digitalen Assets und hat die Sicherheitsstandards im Jahr 2025 konsequent weiter ausgebaut.

Die Informationssicherheit wird durch eine stringente Weiterentwicklung organisatorischer, technischer und personeller Maßnahmen systematisch gestärkt. Die zentrale Steuerung des Informationssicherheitsmanagements durch den Informationssicherheitsbeauftragten, regelmäßige Risikoanalysen sowie die kontinuierliche Umsetzung angemessener Sicherheitsmaßnahmen bilden dabei den organisatorischen Rahmen. Technisch wurde das Sicherheitsniveau durch den Ausbau des Security Operations Centers sowie die Implementierung erweiterter Monitoring- und EDR-Systeme signifikant erhöht. Flankierend fördern verpflichtende Awareness- und Phishing-Trainings das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeitenden. Verbindliche IT-Richtlinien und eine umfassende Sicherheitsdokumentation schaffen klare Vorgaben für den Umgang mit sensiblen Informationen und definieren verbindliche Anforderungen an Systeme und Endgeräte. Laufende Schwachstellenanalysen und systematisches Monitoring stabilisieren das Sicherheitsniveau und unterstützen dessen kontinuierliche Weiterentwicklung.

Fazit

Abschließend stellen wir fest, dass bestandsgefährdende Risiken für den Konzern derzeit nicht erkennbar sind.

Hamburg, 11. März 2026

EDEKA ZENTRALE Handels Stiftung

Der Vorstand



Markus Mosa



Peter Keitel

KONZERN-ABSCHLUSS

EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG

AKTIVA

IN EUR MIO.	31.12.2025	31.12.2024
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86,1	70,7
2. Geschäfts- oder Firmenwert	532,7	619,9
3. Geleistete Anzahlungen	0,6	1,2
	619,4	691,9
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	285,1	267,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	158,9	146,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.081,3	1.046,8
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67,2	68,3
	1.592,6	1.528,0
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,2	0,1
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.637,6	2.625,6
3. Sonstige Beteiligungen	15,7	15,4
4. Sonstige Ausleihungen	797,5	600,2
	3.451,0	3.241,4
	5.663,1	5.461,3
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71,2	52,4
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8,2	6,1
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.650,4	1.440,1
4. Geleistete Anzahlungen	0,8	0,9
	1.730,6	1.499,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.555,1	794,0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,5	0,0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.753,7	2.624,2
4. Sonstige Vermögensgegenstände	378,8	621,4
	4.688,2	4.039,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	436,5	437,7
	6.855,2	5.976,9
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4,1	4,3
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	4,0	1,6
	12.526,3	11.444,0

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG

PASSIVA

IN EUR MIO.	31.12.2025	31.12.2024
A. EIGENKAPITAL		
I. Kommanditkapital	1.460,5	1.320,5
II. Rücklagen		
1. Kapitalrücklage	126,1	126,1
2. Gewinnrücklagen	640,7	637,7
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0,4	0,2
IV. Bilanzgewinn	434,5	421,1
V. Nicht beherrschende Anteile	13,8	9,2
	2.676,0	2.514,8
B. PASSIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	8,1	10,1
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72,4	79,7
2. Steuerrückstellungen	15,3	49,3
3. Sonstige Rückstellungen	1.006,2	1.103,2
	1.094,0	1.232,1
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.342,3	1.058,6
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13,3	10,4
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.629,5	5.681,6
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,2	0,1
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25,3	70,8
6. Sonstige Verbindlichkeiten	725,1	851,1
	8.735,7	7.672,5
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12,6	14,5
	12.526,3	11.444,0

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGFür die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG

IN EUR MIO.	2025	2024
1. Umsatzerlöse	56.329,0	54.089,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20,2	5,3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,3
4. Materialaufwand	-50.510,1	-48.514,7
5. ROHERTRAG	5.839,1	5.579,9
6. Sonstige betriebliche Erträge	276,9	286,6
7. Personalaufwand	-2.801,0	-2.648,1
8. Abschreibungen	-396,4	-372,5
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.423,5	-2.357,6
10. Erträge aus Beteiligungen	0,1	0,4
11. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	28,1	28,1
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,5	0,5
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,1	9,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-25,0	-28,7
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45,4	-58,3
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-85,9	-84,8
17. ERGEBNIS NACH STEUERN	373,6	354,5
18. Sonstige Steuern	-3,3	-2,0
19. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	370,3	352,5
20. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-2,8	-1,4
21. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS NACH NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN	367,5	351,2
22. Entnahme aus den Rücklagen zur Angleichung an den Bilanzgewinn der Konzernmutter	67,0	69,9
23. BILANZGEWINN	434,5	421,1

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNGFür die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG

IN EUR MIO.	2025	2024
Konzernjahresüberschuss (einschließlich auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne)	370,3	352,5
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	390,9	375,1
- Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-28,1	-28,6
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	11,7	100,7
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	4,0	4,5
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.090,6	-607,1
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	917,4	249,8
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,5	8,0
-/+ Gewinn/Verlust aus der Entkonsolidierung von verkauften oder unwesentlichen Tochtergesellschaften	0,0	0,5
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	33,6	53,5
- Sonstige Beteiligungserträge	-0,1	-0,4
+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	25,0	26,5
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	85,9	84,8
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-130,1	-81,1
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	590,4	538,8
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,1	1,3
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-49,2	-35,1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9,1	14,9
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-358,2	-401,5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	11,3	1,6
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-226,6	-144,9
- Auszahlungen für den Erwerb oder die Herstellung von Deckungsvermögen	-0,1	-0,1
- Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-0,2	-2,0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	1,8	0,0
+ Einzahlungen aus Zugängen aus dem Konsolidierungskreis	1,2	2,0
- Auszahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,0	-0,4
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-17,3	-7,4
+ Erhaltene Zinsen	1,1	2,1
+ Erhaltene Dividenden	17,0	17,1
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-609,8	-552,4
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	140,0	140,0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	1,7	0,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	974,5	350,0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-620,8	-196,5
- Auszahlungen an Beteiligungsunternehmen im Rahmen des Cash-Poolings	-18,5	0,0
+ Einzahlungen von Beteiligungsunternehmen im Rahmen des Cash-Poolings	0,0	94,0
- Gezahlte Zinsen	-44,7	-41,6
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-341,9	-248,1
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1,3	-0,2
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	88,9	97,6
ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS	69,5	84,1
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-0,7	0,5
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,1
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	110,7	26,0
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	179,5	110,7

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

EDEKA ZENTRALE STIFTUNG & CO. KG

IN EUR MIO.	KOMMANDIT- KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCKLAGEN	EIGENKAPITAL- DIFFERENZ AUS WÄHRUNG- UMRECHNUNG
STAND 31.12.2023	1.180,5	126,1	645,2	0,0
Einstellung aus Vortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in Rücklagen	0,0	0,0	62,4	0,0
Kapitalerhöhung aus Einlage	140,0	0,0	0,0	0,0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,2
Konsolidierungsmaßnahmen Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus den Rücklagen zur Angleichung an den Bilanzgewinn der Konzernmutter	0,0	0,0	-69,9	0,0
Konzern-Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0
STAND 31.12.2024	1.320,5	126,1	637,7	0,2
Einstellung aus Vortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in Rücklagen	0,0	0,0	69,9	0,0
Kapitalerhöhung aus Einlage	140,0	0,0	0,0	0,0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,2
Konsolidierungsmaßnahmen Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus den Rücklagen zur Angleichung an den Bilanzgewinn der Konzernmutter	0,0	0,0	-67,0	0,0
Konzern-Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0
STAND 31.12.2025	1.460,5	126,1	640,7	0,4

BILANZGEWINN

GEWINNVORTRAG	KONZERN-JAHRES- ÜBERSCHUSS, DER DEM MUTTER- UNTERNEHMEN ZUZURECHNEN IST	EIGENKAPITAL DES MUTTER- UNTERNEHMENS	NICHT BEHERR- SCHENDE ANTEILE	KONZERN- EIGENKAPITAL
0,0	427,1	2.378,9	10,3	2.389,2
427,1	-427,1	0,0	0,0	0,0
-62,4	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	140,0	0,0	140,0
-364,7	0,0	-364,7	0,0	-364,7
0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,5
0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
0,0	0,0	0,0	-2,0	-2,0
0,0	69,9	0,0	0,0	0,0
0,0	351,2	351,2	1,4	352,5
0,0	421,1	2.505,6	9,2	2.514,8
421,1	-421,1	0,0	0,0	0,0
-69,9	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	140,0	1,7	141,7
-351,2	0,0	-351,2	0,0	-351,2
0,0	0,0	0,0	-1,3	-1,3
0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
0,0	0,0	0,0	1,5	1,5
0,0	67,0	0,0	0,0	0,0
0,0	367,5	367,5	2,8	370,3
0,0	434,5	2.662,1	13,8	2.676,0

KONZERN- ANHANG

EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG (nachfolgend EDEKA ZENTRALE) mit Sitz in Hamburg ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRA 96305 eingetragen.

Der Konzernabschluss der EDEKA ZENTRALE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (nachfolgend HGB) und der für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Gliederung wird um gesetzlich nicht definierte Zwischenergebnisse erweitert, um die Aussagekraft und Klarheit der Gewinn- und Verlustrechnung zu verbessern. Weitere erläuternde Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthält der Anhang.

Alle Angaben, soweit nicht anders vermerkt, erfolgen in EUR Mio. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss sind neben der EDEKA ZENTRALE 53 Tochterunternehmen und neun assoziierte Unternehmen einbezogen.

Sechs Tochterunternehmen, die weder einzeln noch gemeinschaftlich bezogen auf die Bilanzsumme oder den Umsatz einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Rückwirkend zum 1. Januar 2025 ist die EDEKA DIGITAL GmbH, Hamburg, auf die EDEKA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Hamburg, verschmolzen worden. Außerdem sind die SIMOL Verwaltung GmbH, Hamburg, sowie die foodstarter GmbH, Hamburg, rückwirkend zum 1. Januar 2025 auf die EDEKA ZENTRALE Handel und Produktion GmbH, Hamburg, verschmolzen worden. Mit gleicher Wirkung ist die EDEKA Import Logistik GmbH, Hamburg, auf die EDEKA Einkaufskontor GmbH, Hamburg, sowie die Kottos Beteiligungs GmbH, Hamburg, auf die Sonnländer Holding GmbH, Rostock, und die Obst-Gemüse-Vermarktungsgesellschaft mbH Evershagen, Rostock, auf die Sonnländer Bio Obst GmbH, Rostock, verschmolzen worden.

Zudem wurden die Everest Fresh B.V., Amsterdam/Niederlande, und die Everest Fresh Ripening B.V., Hedel/Niederlande, rückwirkend zum 1. Januar 2025 auf die Everest Fresh B.V., Hedel/Niederlande (vormals Everest Fresh Groenten en Fruit B.V.), verschmolzen. Gleichzeitig wurden die restlichen Anteile an der Everest Fresh B.V., Amsterdam/Niederlande, erworben.

Mit Ablauf des 30. April 2025 wurde die Molino del Po S.r.l., Ferrara/Italien (nachfolgend Molino), auf die Rey Pastificio S.r.l., San Damiano D'Asti/Italien (nachfolgend Rey Pastificio), verschmolzen.

Als vollkonsolidiertes Unternehmen wird die am 1. Januar 2025 erworbene Gesellschaft AICHINGER GmbH, Wendelstein, erstmalig einbezogen. Die beiden ebenfalls erworbenen Gesellschaften AICHINGER GmbH, Seiersberg-Pirka/Österreich, und AICHINGER SCHWEIZ GmbH, Zug/Schweiz, werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurden unterjährig Anteile an der vollkonsolidierten Gesellschaft Everest B.V., Amsterdam/Niederlande (nachfolgend Everest), veräußert. Damit hält die EDEKA ZENTRALE zum 31. Dezember 2025 mittelbar 75,0 Prozent an der Everest.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2025 hat die EDEKA Zentralhandelsgesellschaft mbH, Hamburg (nachfolgend EZHG), weitere 5,33 Prozent an der EPIC Partners SA, Genf/Schweiz (nachfolgend EPIC), von der JUMBO Supermärkten B.V., Veghel/Niederlande, erworben. Damit hält die EZHG nunmehr 78,67 Prozent an der EPIC.

Insgesamt ist die Vergleichbarkeit durch die Veränderung im Konsolidierungskreis mit dem Vorjahr nicht eingeschränkt.

ZUSAMMENSTELLUNG DER KONZERN- UND DER SONSTIGEN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN ZUM 31.12.2025

GESELLSCHAFT	KAPITALANTEIL IN %
A. MUTTERUNTERNEHMEN	
EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG, Hamburg ²⁾	
B. EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN	
1. EDEKA Zentralhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg ¹⁾	100,0
2. EDEKA Media GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
3. EDEKA ZENTRALE Immobilien Stiftung & Co. KG, Hamburg ²⁾	96,7
4. EDEKA Versorgungsgesellschaft mbH, Hamburg ¹⁾	100,0
5. EDEKA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
6. EDEKA Nonfood-CM GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
7. EDEKA ZENTRALE Handel und Produktion GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
8. SPAR Inkassokontor GmbH & Co. KG, Hamburg ^{2)/3)}	100,0
9. EDEKA ZENTRALE Vermietungs GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
10. CF Coffee Friends GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
11. Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG, Maxhütte-Haidhof ^{2)/3)}	100,0
12. Netto Beteiligungs GmbH, Maxhütte-Haidhof ¹⁾	100,0
13. P-LOG Plus Logistik- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Maxhütte-Haidhof ¹⁾	100,0
14. NeS GmbH, Mülheim an der Ruhr ¹⁾	100,0
15. Cavelli GmbH, Worms ¹⁾	100,0
16. EMP Milchhof Prenzlau GmbH, Hamburg (vormals EET Projektentwicklungsgesellschaft mbH) ¹⁾	100,0
17. Sonnländer Holding GmbH, Rostock ¹⁾	100,0
18. Sonnländer Getränke GmbH, Rötha ¹⁾	100,0
19. Sonnländer Bio Obst GmbH, Rostock ¹⁾	100,0
20. Sonnländer Logistik GmbH, Rötha ¹⁾	100,0
21. KonVin Sp. z o.o., Grojec Gluchow/Polen	100,0
22. albi GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
23. BUDNI Warenhandelsgesellschaft mbH, Hamburg ¹⁾	100,0
24. BUDNI Handels- und Service GmbH & Co. KG, Hamburg ²⁾	74,9
25. Everest B.V., Amsterdam/Niederlande	75,0
26. EDEKA Einkaufskontor GmbH, Hamburg ¹⁾	94,9
27. EDEKA Unsere Heimat GmbH, Garching b. München ¹⁾	100,0
28. EDEKA Pfand GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
29. EWK EDEKA Werbe- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Hamburg ¹⁾	100,0
30. EDEKA Fruchtreiferei GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
31. EDEKA Fruchtkontor Italia S.r.l., Mailand/Italien	100,0
32. EDEKA Fruchtkontor B.V., Barendrecht/Niederlande	100,0
33. EDEKA Fruchtkontor España S.L., Valencia/Spanien	100,0
34. Kofur Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg ¹⁾	100,0
35. V E R I T A S Vertriebsgesellschaft mbH, Hamburg ¹⁾	100,0
36. EDEKA Fruchtkontor Logistik GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
37. GFU - Gesellschaft für Unternehmensberatung im Handel "Universa" mbH, Hamburg ¹⁾	100,0
38. EUKO Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg ¹⁾	100,0
39. FINCA CLEMENGOLD S.L., Valencia/Spanien	100,0
40. Naturkind Lebensmittelvertriebs-GmbH, Mülheim an der Ruhr ¹⁾	100,0
41. Königstein Kellerei Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bingen/Rhein ¹⁾	100,0
42. Rheinberg Kellerei GmbH, Bingen/Rhein ¹⁾	100,0
43. Linovag Ladenbau GmbH, Bad Hersfeld ¹⁾	100,0
44. Epic Partners SA, Genf/Schweiz	78,7

GESELLSCHAFT	KAPITALANTEIL IN %
45. LUXARLON Real Estate B.V., Brüssel/Belgien	100,0
46. Siegsdorfer Petrusquelle GmbH, Siegsdorf ¹⁾	100,0
47. N.S. - Fertilizer GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
48. Rey Pastificio S.r.l., San Damiano D'Asti/Italien	100,0
49. Panem Backstube GmbH, Bleicherode	74,9
50. EDEKA Mineralbrunnen GmbH, Hamburg ¹⁾	100,0
51. Everest Fresh B.V., Hedel/Niederlande (vormals Everest Fresh Groenten en Fruit B.V.)	100,0
52. Everest AsiaHub Limited, Hongkong/China	100,0
53. AICHINGER GmbH, Wendelstein ¹⁾	100,0
C. NICHT EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN GEMÄSS § 296 ABS. 2 HGB	
1. SPAR Inkassokontor GmbH, Hamburg	100,0
2. Handelshof SPAR GmbH, Hamburg	100,0
3. Netto Marken-Discount Vertriebs GmbH, Maxhütte-Haidhof	100,0
4. BUDNI Handels- und Service Verwaltungs GmbH, Hamburg	74,9
5. AICHINGER SCHWEIZ GmbH, Zug/Schweiz	100,0
6. AICHINGER GmbH, Seiersberg-Pirka/Österreich	100,0
D. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, EDEKA-GROßHANDELSBETRIEBE	
1. EDEKA-Handelsgesellschaft Hessenring mbH, Melsungen ⁶⁾	50,0
2. EDEKA Minden-Hannover Holding GmbH, Minden ⁶⁾	50,0
3. EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH, Neumünster ⁶⁾	50,0
4. EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen GmbH, Rottendorf ⁶⁾	50,0
5. EDEKA Rhein-Ruhr Holding GmbH, Moers ⁶⁾	50,0
6. EDEKA Südbayern Beteiligungsgesellschaft mbH, Gaimersheim ⁶⁾	50,0
7. EDEKA Südwest Beteiligungsgesellschaft mbH, Offenburg ⁶⁾	50,0
8. EDEKABANK Aktiengesellschaft, Hamburg	41,4
9. CEV Handelsimmobilien Holding GmbH, Hamburg ⁴⁾	51,0
E. SONSTIGE GESELLSCHAFTEN	
1. HaTeGe Mineralöl- und Warenhandelsgesellschaft mbH, Hamburg (Eigenkapital: EUR 0,2 Mio., Ergebnis: EUR 0,0 Mio.) ⁵⁾	40,0
2. Fernkälte Geschäftsstadt Nord GmbH & Co. eG&R, Hamburg (Eigenkapital: EUR 8,1 Mio., Ergebnis: EUR 0,0 Mio.) ⁵⁾	3,4
3. EDEKA IT Stiftung & Co. OHG, Mannheim (Eigenkapital: EUR 101,2 Mio., Ergebnis: EUR 0,8 Mio.)	12,5

¹⁾ Befreiungsmöglichkeit gem. § 264 Abs. 3 HGB wird in Anspruch genommen

²⁾ Befreiungsmöglichkeit gem. § 264b HGB wird in Anspruch genommen

³⁾ Die EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG, Hamburg, oder ein in den Konzernabschluss einbezogenes Tochterunternehmen ist persönlich haftende Gesellschafterin

⁴⁾ 49,0 Prozent der Stimmrechte

⁵⁾ Werte zum 31. Dezember 2024

⁶⁾ Mit der wirtschaftlichen Beteiligungsquote in der Equity Fortschreibung berücksichtigt

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt einheitlich auf den Stichtag 31. Dezember.

Grundsätzlich erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zu dem Zeitpunkt, zu dem

das Unternehmen Tochterunternehmen wird. Bis 2009 erworbene Tochterunternehmen wurden zulässigerweise nach der Buchwertmethode (§ 301 HGB a. F.) auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt bzw. zum

Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen. Zweckgesellschaften (§ 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB) werden in den Konzern als vollkonsolidierte Gesellschaften einbezogen, wenn die Voraussetzungen hierzu vorliegen.

Bei der Kapitalkonsolidierung sich ergebende aktivische oder passivische Unterschiedsbeträge werden den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Die stillen Reserven werden entsprechend in den folgenden Jahren mit diesen Vermögensgegenständen planmäßig abgeschrieben. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird gesondert unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei dem ausgewiesenen passiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung handelt es sich um einen Unterschiedsbetrag mit Eigenkapitalcharakter im Wesentlichen aufgrund der Einlage der Anteile der Gesellschafter der EDEKA Einkaufskontor GmbH, Hamburg (nachfolgend EEK), zum Buchwert.

Der Hinzuerwerb von Anteilen an Tochterunternehmen ohne Statuswechsel erfolgt nach DRS 23.171 ff. (Deutscher Rechnungslegungs Standard) als Erwerbs- bzw. Veräußerungsvorgang. Die Aufwendungen sowie Erträge aus der Veräußerung von Anteilen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die assoziierten Gesellschaften aus dem Bereich der EDEKA-Großhandelsbetriebe (siehe Abschnitt D. der Anteilsbesitzliste) werden mit den Konzernabschlüssen des Vorjahres einbezogen. Zeitgleiche Abschlüsse der EDEKA-Großhandelsbetriebe lagen bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht vor. Die Fortschreibung des Wertansatzes der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgt mit ihrer wirtschaftlichen Beteiligungsquote von 0,0 Prozent. Seit 2024 werden diese Ergebnisse in Form einer fixen Dividendenausschüttung berücksichtigt. Die Konsolidierung der assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Kapitalanteilmethode zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs. Mit der Einführung des HGB i. d. F. d.

BilMoG werden künftige assoziierte Gesellschaften nur noch nach der Buchwertmethode bewertet. Vorgänge von besonderer Bedeutung gem. DRS 26 Tz. 87 haben sich bei den assoziierten Unternehmen nicht ergeben.

Die Abschlüsse von Konzern- und Beteiligungsunternehmen werden größtenteils in der Landeswährung erstellt, in der sie überwiegend wirtschaftlich tätig sind. Die Umrechnung in die Konzernberichtswährung Euro des bei der Erstkonsolidierung aufgerechneten Eigenkapitals erfolgt zum historischen Stichtagskurs, die Umrechnung der übrigen Bilanzposten zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). In Bezug auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung zum jeweiligen Jahresdurchschnittskurs. Die aus der Umrechnung resultierende Währungsdifferenz wird erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Die Umrechnungskurse werden der Devisenkursstatistik der Deutschen Bundesbank entnommen. Für die Umrechnung wurden folgende Wechselkurse herangezogen:

1 EUR =	STICHTAGSKURS		DURCHSCHNITTSKURS	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Polnischer Zloty (PLN)	4,2210	4,2750	4,2397	4,3058

Schuldverhältnisse zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet. Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen saldiert.

Sofern sich aus Konsolidierungsmaßnahmen Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in der Konzernbilanz und ihren steuerlichen Wertansätzen ergeben, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden gemäß § 306 HGB latente Steuern berücksichtigt.

Grundsätzlich werden **Geschäfts- oder Firmenwerte** planmäßig über einen Zeitraum von zehn bis 15 Jahren über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschrieben.

Als Bemessungsgrundlage für die Abschreibungsdauer dienen zumeist die in den erworbenen Gesellschaften

vorhandenen durchschnittlichen - und verlängerbaren - Grundmietlaufzeiten der angemieteten Verkaufsflächen von zwölf bzw. 15 Jahren. Dies gilt ebenso für erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Einzelabschluss. Firmenwerte, für die keine verlässliche Nutzungsdauer bestimmt werden kann, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB planmäßig über zehn Jahre abgeschrieben.

Die anderen erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über drei bis 21 Jahre planmäßig linear abgeschrieben, soweit sich nicht aufgrund der Nutzungsvereinbarung ein abweichender Zeitraum ergibt.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen bewertet, die sich nach der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer richten. Dabei dienen die von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen als Grundlage für die Ermittlung der Nutzungsdauer. Zu den Herstellungskosten gehören die tatsächlichen Fertigungseinzel- und -gemeinkosten sowie Materialeinzel- und -gemeinkosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Wert zwischen EUR 250 und EUR 1.000 liegt, wird im Jahr des Zugangs ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Dieser Posten ist für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und Ausleihungen zu Anschaffungskosten bzw. Nennwerten bilanziert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Zeitwertes erfolgt bei fehlenden Marktpreisen im Wege des Ertragswertverfahrens, dem Annahmen und Ermessensentscheidungen zugrunde liegen. Insbesondere die hierbei unterstellten Unternehmensplanungen der kommenden Jahre unterliegen einer höheren Unsicherheit. Obwohl die hierbei getroffenen Schätzungen auf Grundlage der gegenwärtigen Erkenntnisse der Geschäftsführung erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen wird das anteilige Eigenkapital der Gesellschaften zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung um anteilige Ergebnisse, erfolgsneutrale Effekte und Ausschüttungen fortgeschrieben.

Die **Vorräte** umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse/Leistungen und Handelswaren. Sie werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis

bewertet. Die Anschaffungskosten der Filialbestände werden dabei retrograd aus den Verkaufspreisen ermittelt. Im Zentrallagerbereich bilden fortgeschriebene Anschaffungskosten die Bewertungsbasis. Für Risiken, die sich aus der Lagerhaltung oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse/Leistungen erfolgt zu den tatsächlichen Fertigungseinzel- und -gemeinkosten sowie Materialeinzel- und -gemeinkosten. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf die Mitarbeiter:innen der Produktion entfallen. Bei der Ermittlung aller Kosten wird Normalbeschäftigung unterstellt. Außerdem werden die Abschreibungen für Gegenstände des Anlagevermögens einbezogen, die im Herstellungsprozess eingesetzt werden.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips. Sofern die Voraussetzungen für die Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber demselben Geschäftspartner vorliegen, wird von dem Wahlrecht zur Aufrechnung Gebrauch gemacht. Erkennbaren Risiken wird durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen Rechnung getragen. Darüber hinaus werden partiell auch Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zum Nennwert.

Der **passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** wird planmäßig über einen Zeitraum von neun Jahren für die EEK und über zehn Jahre für die Rey Pastificio, über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Als Bemessungsgrundlage für die Nutzungsdauer dient die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände, die im Rahmen der Neubewertung als stille Reserven aufgedeckt wurden.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt einheitlich nach den für Kapital- und Personenhandelsgesellschaften im Sinne von § 264a HGB geltenden Vorschriften. Eine Anpassung der Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden erfolgt nicht.

Sollten sich Zinseffekte aus Änderungen des genutzten Abzinsungssatzes oder einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit ergeben, werden diese im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Vom Wahlrecht des Artikels 28 EGHGB, für sogenannte Altzusagen keine Pensionsrückstellungen zu bilden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf folgenden Grundlagen ermittelt:

- Zur Berechnung wurde die Methode der laufenden Einmalbeträge nach IDW RS HFA 30 n.F. angewandt, Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode).
- Der Trend der laufenden Betriebsrente geht von einer jährlichen Steigerung von 0,0 bis 2,25 Prozent der jeweiligen Vorjahresrente aus.
- Es wurde eine Fluktuationsquote von 0,0; 1,8 bzw. 7,5 Prozent zugrunde gelegt.
- Der Rechnungszins ist gemäß der Pauschalregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2025 geschätzt (der Zinssatz beträgt 2,05 Prozent).
- Lohn- und Gehaltssteigerungen sind nicht relevant.
- Die Berechnung erfolgte auf Basis der Richttafeln RT 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.
- Zum Bilanzstichtag haben sich an den Bewertungsparametern keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den beizulegenden Zeitwerten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet. Sofern Deckungsvermögen vorliegt, erfolgt eine Verrechnung mit den Pensionsrückstellungen nach § 246 Abs. 2 HGB.

Die EDEKA Nonfood-CM GmbH, Hamburg (nachfolgend NFCM), die EDEKA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Hamburg, und die EDEKA ZENTRALE sind neben anderen Gesellschaften Trägerunternehmen des Marktkauf Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Hamburg. Für die Gesellschaften ergibt sich insgesamt eine Deckungslücke zwischen dem Barwert der künftigen Versorgungsleistungen und dem tatsächlichen Kassenvermögen in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr EUR 4,4 Mio.).

Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank ermittelten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden nicht abgezinst.

Rückstellungen für Jubiläen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln RT 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,21 Prozent (Basis: Schätzung zum Dezember 2025). Des Weiteren wird bei der Rückstellungsberechnung eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung von bis zu 2,5 Prozent zugrunde gelegt. Es wurde eine Fluktuationsquote von 0,0; 1,8 bzw. 7,5 Prozent berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag haben sich an den Bewertungsparametern keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Unter den sonstigen Rückstellungen erfasste Rückstellungen für drohende Verluste aus Mietverträgen werden auf Basis der vorliegenden Verträge unter Berücksichtigung erwarteter Veränderungen von Laufzeiten und Konditionen bewertet. Mierrückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssatz abgezinst.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden auf Basis bestehender Verträge im Vollkostenansatz berechnet und gemäß § 249 Abs. 1 HGB angesetzt.

Rückstellungen für Sanierung, Umbauten und Rückbauverpflichtungen werden auf Basis bestehender Verträge und Kostenvoranschläge berechnet und gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank ermittelten, Zinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die EDEKA ZENTRALE hat zur Absicherung von Zinsrisiken folgendes Zinsswapgeschäft abgeschlossen, das als Bewertungseinheit bilanziert wird. Das Zinsswapgeschäft hat eine Laufzeit bis zum 24. Oktober 2030 und basiert auf einem Festzinssatz von 2,28 Prozent. Hierbei ist die Methode der kompensatorischen Bewertung

(Einfrierungsmethode) angewendet worden. Es besteht Fristenkongruenz zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft.

somit eine transparente Einheit i.S.d. § 7 Abs. 32 MinStG. Gemäß § 85 Abs. 3 MinStG werden der Gewinn oder Verlust vor Steuern sowie die dazugehörigen Steuern, die den

RISIKO		GRUNDGESCHÄFT		SICHERUNGSMITTEL		ART DER BEWERTUNGSEINHEIT
VARIABLE	ART	ART	BETRAG	ART	BETRAG	
Zinssatz	Zinsänderungsrisiko	Schuldscheindarlehen	EUR 79,0 Mio.	Zinsswap	EUR 79,0 Mio.	Mikro-Hedge

Latente Steuern werden nach § 274 Abs. 1 HGB für steuerliche Verlustvorträge und Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen werden gemäß § 306 HGB berücksichtigt. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die unternehmensindividuellen Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig sind, zu dem sich die temporären Differenzen erwartungsgemäß abbauen werden. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert, Posten nach § 306 HGB werden mit denen nach § 274 HGB zusammengefasst. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt (Aktivüberhang), wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt, wobei ein aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierender Aktivüberhang gemäß § 306 HGB angesetzt wird. Eine sich insgesamt nach Verrechnung ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Veränderung der latenten Steuern unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Nach den Regelungen des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) müssen Gewinne zukünftig weltweit mit einem Steuersatz von mindestens 15,0 Prozent versteuert werden. Da der EDEKA ZENTRALE Konzern einen konsolidierten Gruppenumsatz von EUR 750,0 Mio. überschreitet, unterliegt er den Regelungen des MinStG, so dass die Gesellschaften des EDEKA ZENTRALE Konzerns ab dem Geschäftsjahr 2024 einer nationalen Ergänzungssteuer unterliegen können, durch welche die effektive Besteuerung der Gewinne einzelner Steuerhoheitsgebiete auf die Mindeststeuer von 15,0 Prozent angehoben wird. Die Gesellschaften des EDEKA ZENTRALE Konzerns sind fast ausschließlich in Ländern ansässig, in denen der nominale Steuersatz über dem Mindeststandard der OECD von 15,0 Prozent liegt. Das Mindeststeuergesetz sieht dahingehend für das Geschäftsjahr 2025 auch sog. Safe-Harbour-Regelungen vor, um die tatsächliche Mindestbesteuerung nachzuweisen. Die EDEKA ZENTRALE als oberste Muttergesellschaft des EDEKA ZENTRALE Konzerns ist eine Personengesellschaft und

Eigenkapitalbeteiligungen der qualifizierten Gesellschafter zuzurechnen sind, entsprechend den §§ 69 und 70 MinStG gekürzt. Die Anwendbarkeit der Mindestbesteuerungsregelungen wurde auf dieser Basis im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses 2025 überprüft. Die Auswertung ergab, dass aufgrund der Safe-Harbour-Regelungen und der vorgenannten Kürzung keine zusätzliche Steuer aus den Regelungen des Mindeststeuergesetzes für den EDEKA ZENTRALE Konzern erwartet wird.

Die **Verpflichtungen** aus dem Agenturgeschäft, denen Rückgriffsansprüche in gleicher Höhe gegenüberstehen, werden im Anhang unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesen, da diese für die EDEKA ZENTRALE aufgrund der vertraglichen Grundlage des Agenturgeschäfts keine Forderungen und Verbindlichkeiten darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung erfasst. Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassa-mittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für Fremdwährungs-Einkaufskontrakte in US-Dollar der Sonnländer Getränke GmbH, Rostock (nachfolgend Sonnländer Getränke), NFCM, EEK und Rheinberg Kellerei GmbH, Bingen (nachfolgend Rheinberg Kellerei), wurden Bewertungseinheiten gebildet (Einfrierungsmethode). Gleiches gilt für AUD Geschäfte, die ausschließlich von der Rheinberg Kellerei abgeschlossen wurden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die detaillierte Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens kann dem folgenden Anlagenspiegel entnommen werden.

IN EUR MIO.	STAND 01.01.2025	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					STAND 31.12.2025	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE			
		WÄH- RUNGS- KURS- EFFEKTE	VERÄNDE- RUNG KONSOLI- DIERUNGS- KREIS*	ZUGANG	ABGANG	UMBU- CHUNG		STAND 31.12.2025	WÄH- RUNGS- KURS- EFFEKTE	VERÄNDE- RUNG KONSOLIDIE- RUNGSKREIS*	ZUGANG	ZUSCHREI- BUNG	AB- GANG	STAND 31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE																
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	194,1	0,0	21,3	48,2	-21,9	1,5	243,2	-123,4	0,0	-21,3	-34,7	0,0	22,2	-157,2	86,1	70,7
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.354,6	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	2.359,6	-1.734,7	0,0	0,0	-92,2	0,0	0,0	-1.826,9	532,7	619,9
3. Geleistete Anzahlungen	1,4	0,0	0,0	0,9	-0,2	-1,5	0,6	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,6	1,2
	2.550,1	0,0	21,3	54,2	-22,1	0,0	2.603,5	-1.858,3	0,0	-21,3	-126,9	0,0	22,4	-1.984,0	619,4	691,9
II. SACHANLAGEN																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	520,2	0,1	1,2	34,6	-18,1	7,5	545,5	-253,2	0,0	-0,8	-23,0	0,0	16,7	-260,3	285,1	267,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	258,9	0,1	2,1	13,0	-4,3	21,8	291,6	-113,0	-0,1	-1,8	-19,8	0,0	2,0	-132,7	158,9	146,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.102,4	0,0	4,4	255,6	-177,1	8,4	2.193,7	-1.055,5	0,0	-4,1	-226,7	1,8	172,1	-1.112,4	1.081,3	1.046,8
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68,3	0,0	0,0	48,5	-11,8	-37,7	67,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	67,2	68,3
	2.949,7	0,2	7,7	351,7	-211,3	0,0	3.098,0	-1.421,7	-0,1	-6,8	-269,5	1,8	190,8	-1.505,4	1.592,6	1.528,0
III. FINANZANLAGEN																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	0,0
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.625,6	0,0	0,0	35,1	-23,2	0,0	2.637,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.637,6	2.625,6
4. Sonstige Beteiligungen	16,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	16,6	-0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,9	15,7	15,4
5. Sonstige Ausleihungen	628,9	0,0	0,0	230,1	-11,3	0,0	847,7	-28,7	0,0	0,0	-25,0	3,5	0,0	-50,2	797,5	600,2
	3.271,0	0,0	1,0	265,5	-34,5	0,0	3.503,0	-29,6	0,0	-1,0	-25,0	3,5	0,0	-52,0	3.451,0	3.241,4
	8.770,8	0,2	30,0	671,4	-267,9	0,0	9.204,5	-3.309,5	-0,1	-29,0	-421,4	5,3	213,3	-3.541,5	5.663,1	5.461,3

* Betrifft die Erstkonsolidierung der AICHINGER GmbH, Wendelstein, zum 1. Januar 2025.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten hauptsächlich die Firmenwerte aus der Konsolidierung in Höhe von EUR 525,1 Mio. (Vorjahr EUR 612,3 Mio.). Daneben werden Software, Nutzungs-, Belieferungs- und Sicherungsrechte sowie Firmenwerte aus Einzelabschlüssen ausgewiesen. Auf die Firmenwerte wurden im Jahr 2025 planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 92,2 Mio. (Vorjahr EUR 90,3 Mio.) vorgenommen.

3. Finanzanlagen

Die Erhöhung der Finanzanlagen im Jahr 2025 ist im Wesentlichen auf Ausleihungen im Zuge von Kapitalerhöhungen bei strategischen Kooperationspartnern aus dem Online-Lebensmittelvertrieb zurückzuführen.

Eine genaue Darstellung der Finanzanlagen kann dem Konzern-Anlagenpiegel entnommen werden.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit EUR 6,6 Mio. (Vorjahr EUR 9,2 Mio.) die Verrechnungskonten der Kommanditisten der EDEKA ZENTRALE. Der Rückgang resultiert aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren Forderungen aus anrechenbaren Steuern.

5. Latente Steuern

Zur Ermittlung der latenten Steuern wurden die individuellen Steuersätze der Konzernunternehmen herangezogen. Dabei fanden ein Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag von 15,83 Prozent bis 27,90 Prozent und Gewerbesteuersteuersätze zwischen 12,70 und 16,45 Prozent Anwendung.

Passive latente Steuern basieren im Wesentlichen auf temporären Differenzen aus Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Aktive latente Steuern ergeben sich überwiegend aus temporären Differenzen aus Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern verrechnet. Aus der Verrechnung hat sich zum 31. Dezember 2025 ein Aktivüberhang ergeben. Das Aktivierungswahlrecht nach § 274 HGB wurde nicht ausgeübt.

Im aktuellen Jahr ergeben sich zum Stichtag saldiert aktive latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB in Höhe von EUR 4,0 Mio. Der Saldo setzt sich aus aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 10,4 Mio. sowie aus passiven latenten Steuern in Höhe von EUR 6,4 Mio. zusammen. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus den Erstkonsolidierungen der EDEKA Mineralbrunnen GmbH im Jahr 2024, der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH, Siegsdorf, im Jahr 2023 und der LUXARLON Real Estate B.V., Brüssel/Belgien, im Jahr 2022 sowie des Teilkonzerns der EEK im Jahr 2021. Die aktiven latenten Steuern hingegen resultieren größtenteils aus Bewertungsdifferenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz in den Geschäfts- oder Firmenwerten.

IN EUR MIO.	GESAMT	DAVON AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	DAVON GEGEN GESELLSCHAFTER	DAVON FINANZFORDERUNGEN	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT	
					BIS ZU EINEM JAHR	VON MEHR ALS EINEM JAHR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.555,1	1.555,1	0,0	0,0	1.550,1	5,0
Vorjahr	794,0	794,0	0,0	0,0	788,9	5,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,5	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0
Vorjahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.753,7	2.702,3	0,0	51,4	2.753,7	0,0
Vorjahr	2.624,2	2.591,5	0,0	32,7	2.555,2	69,0
Sonstige Vermögensgegenstände	378,8	0,0	6,6	63,2	378,4	0,4
Vorjahr	621,4	0,0	9,2	12,7	620,7	0,7
Vorjahr	4.039,6	3.385,5	9,2	45,4	3.964,9	74,8

6. Eigenkapital

Das erwirtschaftete Eigenkapital unterliegt keiner gesetzlichen oder satzungsgemäßen Ausschüttungssperre. In der EDEKA ZENTRALE erfolgte im Berichtsjahr eine verhältnismäßige Kommanditkapitalerhöhung in Höhe von EUR 140,0 Mio., so dass zum 31. Dezember 2025 das Kommanditkapital EUR 1.460,5 Mio. betrug (Vorjahr EUR 1.320,5 Mio.). Des Weiteren wurde ein Betrag in Höhe von EUR 69,9 Mio. in die Rücklagen eingestellt.

Weitere Informationen ergeben sich aus dem Konzern-Eigenkapitalpiegel. Dieser wurde für das Geschäftsjahr 2025 nach den Vorschriften des DRS 22 aufgestellt.

In den Rücklagen sind anteilige Rücklagen von assoziierten Unternehmen enthalten, die im Falle der Liquidation oder bei Kündigung durch die EZHG, allein den anderen Gesellschaftern zustehen.

Der Posten „Bilanzgewinn“ zeigt im Einzelnen folgende Entwicklung:

IN EUR MIO.	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzgewinn Vorjahr	421,1	427,1
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-351,2	-364,7
Einstellung in Rücklagen	-69,9	-62,4
Konzern-Jahresüberschuss	370,3	352,5
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-2,8	-1,4
Entnahme aus den Rücklagen zur Angleichung an den Bilanzgewinn der Konzernmutter	67,0	69,9
BILANZGEWINN	434,5	421,1

7. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns der EEK und beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 7,5 Mio. sowie aus der Erstkonsolidierung der in 2025 auf die Rey Pastificio verschmolzenen Molino auf EUR 0,6 Mio. Im Geschäftsjahr wurden EUR 2,0 Mio. planmäßig aufgelöst.

8. Rückstellungen

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 72,9 Mio. (Vorjahr EUR 80,8 Mio.). Diese wurden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden zweckexklusive, verpfändete insolvenzgeschützte Vereinbarungen (verpfändete Rückdeckungsversicherung) klassifiziert. Zum 31. Dezember 2025 betragen die Anschaffungskosten und der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens EUR 1,1 Mio. Der relevante Erfüllungsbetrag beträgt EUR 73,5 Mio. sowie die verrechneten Aufwendungen und Erträge EUR 1,5 Mio.

Ferner ergab sich bei dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgung aufgrund der veränderten Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre ein Unterschiedsbetrag.

IN EUR MIO.	Ø 7	Ø 10	UNTERSCHIEDSBETRAG
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72,3	73,5	-1,2

Der Unterschiedsbetrag im Vorjahr belief sich auf EUR -0,6 Mio.

9. Verbindlichkeiten

IN EUR MIO.	GESAMT	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT					
		DAVON AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	DAVON GEGEN-ÜBER GESELLSCHAFTERN	DAVON FINANZ-VERBINDLICHKEITEN	BIS ZU EINEM JAHR	VON MEHR ALS EINEM JAHR BIS ZU FÜNF JAHREN	VON MEHR ALS FÜNF JAHREN
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.342,3	0,0	0,0	1.342,3	431,4	727,6	183,3
Vorjahr	1.058,6	0,0	0,0	1.058,6	445,1	531,9	81,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13,3	13,3	0,0	0,0	13,3	0,0	0,0
Vorjahr	10,4	10,4	0,0	0,0	10,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.629,5	6.629,5	0,0	0,0	6.629,5	0,0	0,0
Vorjahr	5.681,6	5.681,6	0,0	0,0	5.681,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,2	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0
Vorjahr	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25,3	22,0	5,8	3,3	25,3	0,0	0,0
Vorjahr	70,8	68,8	3,9	2,1	70,8	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	725,1	0,0	487,8	492,8	217,5	507,6	0,0
Vorjahr	851,1	0,0	495,6	624,2	336,3	514,7	0,0
GESAMT	8.735,7	6.664,8	493,6	1.838,6	7.317,2	1.235,2	183,3
Vorjahr	7.672,5	5.760,7	499,5	1.684,9	6.544,3	1.046,6	81,6
Sonstige Verbindlichkeiten							
- davon aus Steuern	102,0	0,0	0,0	0,0	102,0	0,0	0,0
Vorjahr	101,6	0,0	0,0	0,0	101,6	0,0	0,0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0
Vorjahr	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0
- davon andere sonstige Verbindlichkeiten	622,6	0,0	487,8	492,8	115,0	507,6	0,0
Vorjahr	749,0	0,0	495,6	624,2	234,3	514,7	0,0

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

IN EUR MIO.	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	141,6	42,2
Bürgschaften für langfristige Mietverträge	10,7	20,1
Bankbürgschaften	130,9	22,1
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	544,2	402,9
Gewährleistungsverträge	425,0	237,6
Mithaftungsverhältnisse	119,1	165,3
GESAMT	685,8	445,1

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen enthalten als wesentliche Posten das Delkredere aus der Zentralregulierung und die nicht in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus dem Agenturgeschäft in Höhe von EUR 346,0 Mio. (Vorjahr EUR 219,0 Mio.). Dem Delkredere aus der Zentralregulierung und den Haftungsrisiken aus den Agenturverbindlichkeiten stehen jedoch Rückgriffsansprüche in gleicher Höhe gegenüber.

Die Mietgarantien wurden zur Standortsicherung abgegeben.

Zum 31. Dezember 2025 bestehen als Trägerunternehmen mittelbarer Versorgungsverbindlichkeiten Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 3,2 Mio.

Aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten wird davon ausgegangen, dass keine Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen erfolgt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt EUR 6.412,1 Mio. (Vorjahr EUR 5.662,6 Mio.) resultieren aus langfristigen Miet-, Pacht-, Leasing-, Abnahme- und Dienstleistungsverträgen.

Die aus Leasingverträgen entstehenden Aufwendungen setzen sich in zeitlicher Hinsicht wie folgt zusammen:

IN EUR MIO.	2026	2027	2028	2029	2030	AB 2031	GESAMT
Summe Leasingverpflichtungen	32,3	28,2	24,1	20,1	16,8	47,5	169,0

Die aus Mietverträgen entstehenden Aufwendungen setzen sich in zeitlicher Hinsicht wie folgt zusammen:

IN EUR MIO.	2026	2027	2028	2029	2030	AB 2031	GESAMT
Summe Miet- und Pachtverpflichtungen	754,7	699,9	623,2	544,3	467,8	1.987,3	5.077,2

Derivative Finanzinstrumente

Durch seinen Geschäftsbetrieb ist der EDEKA ZENTRALE Konzern einer Reihe finanzieller Risiken wie Auswirkungen von Veränderungen auf den Devisenmärkten ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die potenziellen Auswirkungen für die einzelnen Konzerngesellschaften in Abhängigkeit von deren Tragfähigkeit zu begrenzen. Das Risikomanagement für Finanzrisiken wird von einer Abteilung gemäß den internen Richtlinien in Zusammenarbeit mit dem zentralen Risikomanagement durchgeführt. Verantwortlich für Sicherungen von Geschäften sind die Warenbereiche bzw. die Geschäftsführer der Gesellschaften. Diese prüfen anstehende Transaktionen vor Abschluss hinsichtlich ihres Risikos und möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und melden den Sicherungsbedarf an die Abteilung Treasury und Finanzprozesse.

Die Abteilung Treasury und Finanzprozesse schließt in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten geeignete Sicherungsgeschäfte ab. Gesichert werden einzelne Geschäfte (Mikro-Hedges). Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

IN EUR MIO.	31.12.2025	31.12.2024
Nominalvolumen	314,8	120,1
Positiver Marktwert	0,2	6,3
Negativer Marktwert	-3,5	0,0
MARKTWERT GESAMT	-3,3	6,3

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bewertungseinheiten

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Positionen zu Marktpreisen, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte stellen dabei die Aufwendungen bzw. Erträge bei einer hypothetischen Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag dar. Für die negativen Marktwerte der Devisentermingeschäfte im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.) wurden aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten keine Drohverlustrückstellungen gebildet.

Die Laufzeit der Sicherungsgeschäfte ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

IN EUR MIO.	31.12.2025	31.12.2024
bis 1 Jahr	252,3	118,1
über 1 Jahr	62,5	2,1
	314,8	120,1

Entsprechend der gesetzlichen Regelungen können Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Cashflows mit Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Zum 31. Dezember 2025 wurden folgende Bewertungseinheiten gebildet:

Zur Sicherung des Cashflow-Risikos von bis 2025 geplanten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung wurden Termingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2025 waren Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 314,8 Mio. als Sicherungsinstrumente mit einem negativen Marktwert in Höhe von EUR 3,5 Mio. im Rahmen von Cashflow-Hedges designiert.

Bei den getätigten Sicherungsgeschäften besteht Deckungsgleichheit wesentlicher Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft. Zur Überprüfung der Effektivität der Sicherung wird daher die sogenannte „critical terms match“-Methode angewandt. Die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko werden nicht bilanziert.

10. Umsatzerlöse

Die im In- und Ausland erzielten Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

IN EUR MIO.	2025	2024
Verrechnungsgeschäft	48.022,4	46.413,9
– davon Warengeschäft der EDEKA-Zentrale	39.308,7	38.264,8
– davon Everest B.V.	8.713,7	8.149,1
Filialgeschäft Netto Marken-Discount	18.012,4	17.726,5
Fruchtkontore inkl. Everest Fresh B.V.	5.613,8	4.989,5
Import und sonstiger Handel	932,2	894,8
Produktionsbetriebe	1.085,4	820,7
Sonstige Gesellschaften	1.361,8	1.310,6
Umsatzerlöse aus Handelsgeschäft	75.028,1	72.156,0
Sonstige Umsatzerlöse	1.849,6	1.746,4
Umsatzerlöse gesamt	76.877,7	73.902,4
Überleitung zum Konzernumsatz	-20.548,6	-19.813,4
KONZERNUMSATZ LAUT ABSCHLUSS	56.329,0	54.089,0
– davon im Ausland	3.574,3	2.962,3

– die Zuordnung der Umsatzerlöse wurde im Berichtsjahr geändert; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgegliedert.

Das nicht in den Konzernumsätzen enthaltene Agenturgeschäft der EDEKA ZENTRALE betrug EUR 2.245,5 Mio. (Vorjahr EUR 2.144,4 Mio.).

11. Materialaufwand

IN EUR MIO.	2025	2024
Aufwendungen für		
– Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	48.189,8	46.424,0
– bezogene Leistungen	2.320,3	2.090,7
GESAMT	50.510,1	48.514,7

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die periodenfremden Erträge betragen EUR 111,5 Mio. (Vorjahr EUR 151,3 Mio.) und beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen EUR 1,7 Mio. (Vorjahr EUR 2,2 Mio.).

13. Personalaufwand

IN EUR MIO.	2025	2024
Löhne und Gehälter	2.288,0	2.174,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	513,0	473,5
– davon für Altersversorgung	4,7	5,3
GESAMT	2.801,0	2.648,1

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer:innen (ohne Auszubildende) hat sich wie folgt entwickelt:

	2025	2024
Kaufmännisch	80.620	78.816
Gewerblich	7.837	7.702
GESAMT	88.457	86.518

14. Abschreibungen

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen kann dem Konzern-Anlagenspiegel entnommen werden. Im Geschäftsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 25,0 Mio. auf die sonstigen Ausleihungen vorgenommen. Der Ausweis dieser Wertberichtigung erfolgt gesondert in den Abschreibungen auf Finanzanlagen. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen EUR 38,4 Mio. (Vorjahr EUR 39,4 Mio.) und enthalten hauptsächlich Auflösungen von Forderungsabgrenzungen und nachträglichen Vergütungen für Vorjahre. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen EUR 2,9 Mio. (Vorjahr EUR 1,8 Mio.).

16. Zinsergebnis

IN EUR MIO.	2025	2024
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– Zinserträge aus Bankguthaben	1,0	1,5
– Abzinsung von sonstigen Rückstellungen	0,6	0,9
– Zinserträge aus Steuererstattungen	1,1	0,6
– Sonstige Zinserträge	3,5	6,0
	6,1	9,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-28,3	-35,0
– Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-1,5	-1,5
– Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen	-0,5	-0,3
– Zinsaufwendungen aus der Steuerverzinsung	-0,4	-0,2
– Sonstige Zinsaufwendungen	-14,7	-21,2
	-45,4	-58,3
SALDIERTES ZINSEERGEBNIS	-39,2	-49,3

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende Steuern und latente Steuern. Die latenten Steuern belaufen sich auf einen Ertrag von EUR 2,3 Mio. (Vorjahr EUR 2,0 Mio.). Die aktiven latenten Steuern von EUR 0,1 Mio. aus der Erstkonsolidierung der AICHINGER GmbH wurden erfolgsneutral angesetzt.

Ergebnisverwendung

IN EUR MIO.	31.12.2025
Das Ergebnis 2025 soll wie folgt verwendet werden (Vorschlag):	
DER JAHRESÜBERSCHUSS DES GESCHÄFTSJAHRES BETRÄGT	434,5
Der Gewinnverwendungsvorschlag ergibt sich wie folgt:	
Nach dem Anteil am Festkapital zu verteiler Gewinn	367,5
GUTSCHRIFT AUF DEN VERRECHNUNGSKONTEN	367,5
Gutschrift gem. § 18 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages auf die Rücklagenkonten der Kommanditisten	67,0
BILANZGEWINN	434,5

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird für das Berichtsjahr 2025 nach den Vorschriften des DRS 21 erstellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzern-Jahresüberschuss einschließlich nicht beherrschender Anteile am Gewinn indirekt abgeleitet (indirekte Methode). Im Rahmen der indirekten Ermittlung wird der Konzern-Jahresüberschuss einschließlich nicht beherrschender Anteile am Gewinn um wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge angepasst. Die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten, die im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit stehen, werden um Effekte aus der Konsolidierungskreisänderung, bedeutende zahlungsunwirksame sowie Geschäftsvorfälle von außergewöhnlicher Bedeutung bereinigt. Vor diesem Hintergrund ist es nur bedingt möglich, die

Veränderungen der entsprechenden bilanziellen Posten mit den Werten aus dem veröffentlichten Konzernabschluss der EDEKA ZENTRALE abzustimmen. Die korrespondierenden Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen und Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung werden gesondert in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

Der Cashflow aus der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit wird nach der direkten Methode (zahlungsbezogen) ermittelt. Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben den Zahlungsmittelabflüssen aus vorgenommenen Ausschüttungen sowie der Aufnahme und Tilgung von Kreditverbindlichkeiten auch die Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Kurzfristige revolvingierende Finanzierungstransaktionen werden innerhalb der Finanzierungstätigkeit saldiert dargestellt.

IN EUR MIO.	2025	2024	DAVON ZÄHLUNGSWIRKSAM	
			2025	2024
Unterdeckung bei Altersversorgungsrückstellungen im Zuge der Umstellung auf das BilMoG	0,0	-1,5	0,0	0,0
Außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen	-25,0	-25,0	0,0	0,0
	-25,0	-26,5	0,0	0,0

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst am Bilanzstichtag alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 436,5 Mio. (Vorjahr EUR 437,7 Mio.) mit einer Laufzeit ab Erwerbszeitpunkt von nicht mehr als drei Monaten. Weiterhin sind im Finanzmittelfonds jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, in Höhe von

EUR 257,0 Mio. (Vorjahr EUR 327,0 Mio.) einbezogen, sodass sich zum Bilanzstichtag insgesamt ein Finanzmittelfonds von EUR 179,5 Mio. (Vorjahr EUR 110,7 Mio.) ergibt. Die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management werden in Einklang mit DRS 21 nicht in die Berechnung des Finanzmittelfonds einbezogen, da keine generelle Möglichkeit zur gezielten Kreditaufnahme und damit zur Steuerung des Finanzmittelfonds gegeben ist.

IN EUR MIO.	2025	2024
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	436,5	437,7
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	257,0	327,0
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	179,5	110,7

Die flüssigen Mittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Nahestehende Personen und Unternehmen

Die Geschäfte des EDEKA ZENTRALE Konzerns mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen hauptsächlich die Abwicklung des Warengeschäftes mit den

EDEKA-Großhandelsbetrieben, die An- und Vermietung von Immobilien sowie die Inanspruchnahme von Finanz- und sonstigen Dienstleistungen.

IN EUR MIO.	AUFWAND	ERTRAG
WARENGESCHÄFT	2.735,9	34.402,5
- davon assoziierte Unternehmen	2.735,8	34.281,0
- davon sonstige nahestehende Unternehmen	0,1	121,5
MIETGESCHÄFT	55,7	1,9
- davon assoziierte Unternehmen	9,2	1,0
- davon sonstige nahestehende Unternehmen	46,5	0,9
SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	242,3	214,4
- davon assoziierte Unternehmen	163,8	156,4
- davon sonstige nahestehende Unternehmen	78,4	57,9
FINANZGESCHÄFT	11,7	23,7
- davon assoziierte Unternehmen	11,5	18,3
- davon sonstige nahestehende Unternehmen	0,1	5,3
GESAMT	3.045,5	34.642,5

IN EUR MIO.	FORDERUNGEN	VERBINDLICHKEITEN
FINANZGESCHÄFT	50,3	2,5
- davon assoziierte Unternehmen	48,3	0,0
- davon sonstige nahestehende Unternehmen	2,0	2,5
GESAMT	50,3	2,5

Des Weiteren stehen der EDEKA ZENTRALE Gesellschafterdarlehen mit marktüblicher variabler Verzinsung in Höhe von insgesamt EUR 475,0 Mio. zur Verfügung. Aus der zwischen der EDEKA ZENTRALE und der CEV Handelsimmobilien Holding GmbH, Hamburg (nachfolgend CEV Holding), geschlossenen Cash-Pooling-Vereinbarung besteht zum 31. Dezember 2025 eine Forderung in Höhe von EUR 48,3 Mio.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers sind folgende Honorare (inkl. Auslagenersatz) als Aufwand erfasst worden:

IN EUR MIO.	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	1,0	0,9
Sonstige Leistungen	0,1	0,1
GESAMT	1,1	1,0

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die lageberichtsfremden Angaben im Abschnitt „Entwicklung des EDEKA-Verbunds im Überblick“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose

Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 12. März 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Holger Wildgrube
Wirtschaftsprüfer

Thomas Wülfing
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT

HERAUSGEBER

EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG
Unternehmenskommunikation | Public Affairs

New-York-Ring 6
22297 Hamburg

Telefon: 040 6377- 2182
E-Mail: presse@edeka.de
verbund.edeka

Konzept und Gestaltung:
EDEKA Media GmbH



